

Die Ortswappen des
Königreichs Preußen
Heft: Provinz Posen

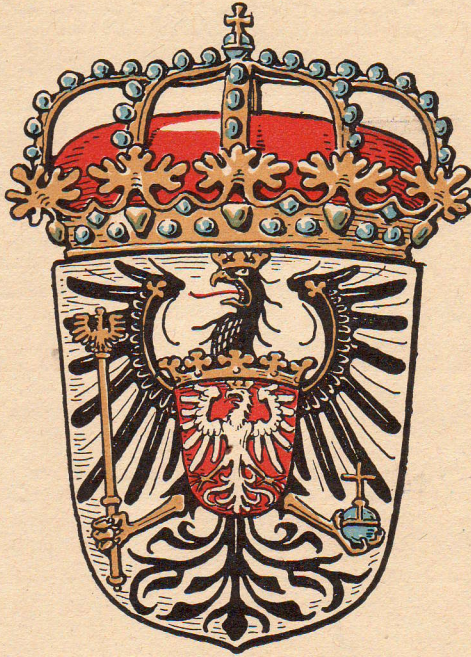


Wappen Nr. 519 bis 663

Sammelbuch für Kasseehag-Wappenmarken
Verlag der Kasseehandels-A. G. Bremen

Die Ortswappen des Königreichs Preußen

Provinz Posen



Wappen der Provinz Posen

Regierungsbezirke Posen und Bromberg

Zeichnungen und Text von Prof. Otto Hupp

Sammelbuch für Kaffeehag-Wappenmarken
Verlag der Kaffeehandels-A. G. Bremen

Die Kaffeehag-Sammelhefte

erscheinen nicht im Buchhandel und sind nicht käuflich, sondern es wird gegen Einsendung von je vierzig Stück der Gutscheine, die den Kaffeehag-Paketen beiliegen, dem Einsender je ein Sammelheft nach seiner Wahl kostenfrei verabsolgt.

Von diesen Sammelheften sind bereits erschienen:

✓ Kgr. Preußen . . .	Provinz Ostpreußen	mit 69 Wappen
✓ Kgr. Preußen . . .	Provinz Westpreußen . . .	mit 57 Wappen
✓ Kgr. Preußen . . .	Provinz Brandenburg . .	mit 156 Wappen
✓ Kgr. Bayern . . .	Ober- u. Niederbayern . .	mit 157 Wappen
✓ Kgr. Preußen . . .	Provinz Pommern	mit 76 Wappen ✓
✓ Kgr. Preußen . . .	Provinz Posen	mit 145 Wappen ✓

In Vorbereitung ist das Heft:

Kgr. Preußen . . . Provinz Schlesien Regbez. Breslau

Bei Bestellung von Sammelheften genügt die Angabe der Provinz, also: Heft Brandenburg, Heft Ober- u. Niederbayern, Heft Posen usw.

Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft Bremen

Königreich Preußen

— Provinz Posen —

Flächeninhalt 28.989 qkm - 2,099.831 Einwohner (1. Dezember 1910)

Die heutige Provinz Posen begreift im wesentlichen jenen Teil des ehemaligen Königreichs Polen, der bei dessen Teilungen, 1772, 1793 und 1795, an Preußen kam und den Namen: Südpolen erhielt. Durch den Frieden von Tilsit, 1807, kam das Land an das von Napoleon geschaffene Herzogtum Warschau, fiel aber 1815 wieder an Preußen zurück und erhielt nun die Bezeichnung: Provinz Posen. Sie wird nördlich von Westpreußen, südlich von Schlesien, westlich von Brandenburg und östlich einseitigen von Russisch-Polen begrenzt.

Die Provinz Posen ist in zwei Regierungsbezirke eingeteilt, die ihren Namen von deren beiden Hauptstädten Posen und Bromberg erhielten.

Reg.-Bez. Posen

Reg.-Bez. Bromberg

17.529 qkm — 1,335.884 Einwohner — 11.460 qkm — 763.947 Einwohner

Posen



Posen, Hauptstadt der Provinz und des Regierungsbezirks, 156.691 Einw. *) (Nr. 519).
Wappen: In Blau eine silberne Burg mit drei Zinntürmen und offenem Tor; über den Zinnen des höhern Mittelturmes schwebt der Schild von Polen; in Rot ein gekrönter silberner Adler; auf den Zinnen der Seitentürme stehen in weißer Kleidung und mit goldnen Nimben um den Häuptern, rechts der hl. Paulus mit dem Schwert, links der hl. Petrus mit dem Schlüssel; im Torbogen schweben unter einem goldnen Kreuzchen zwei schräggekreuzte, silberne Schlüssel mit abgewendeten Bärten.

*) Einwohnerzahlen nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910.

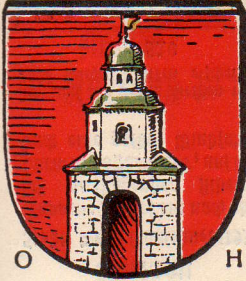
Regierungsbezirk Posen

Hauptstadt Posen s. vorige Seite

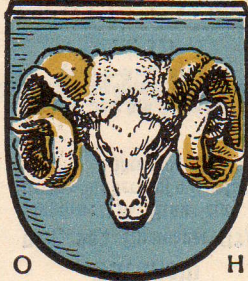
- Nr. 520 **Adelnau** ————— Stadt: 2.428 Einwohner.
Wappen: In Rot ein nach oben sich verjüngender silberner Turm mit offenem Tor; auf dem Dach eine goldne Windfahne.
- Nr. 521 **Baranow** ————— Dorf: 902 Einwohner.
Wappen: In Blau ein silberner Widderkopf mit goldnen Hörnern.
- Nr. 522 **Bentschen** ————— Stadt: 4.473 Einwohner.
Wappen: In Blau ein linkshinschreitender, silberner Schwan.
- Nr. 523 **Birnbaum** ————— Stadt: 5.274 Einwohner.
Wappen: In Silber ein bewurzelter grüner Birnbaum mit goldnen Früchten, in dessen Krone eine torlose, rote Burg mit drei Zinntürmen schwebt.
- Nr. 524 **Blesen** ————— Stadt: 1.525 Einwohner.
Wappen: In Rot ein gekrönter, silberner Adler, im rechten Fang eine goldne Bischofsmütze, im linken einen goldnen Krummstab haltend.
- Nr. 525 **Bnin** ————— Stadt: 1.353 Einwohner.
Wappen: In Rot ein aufgestellter silberner Schlüssel, überlegt von einem goldnen Kahn.
- Nr. 526 **Bojanowo** ————— Stadt: 2.290 Einwohner.
Wappen: In Rot ein aus einem grünen Wald nach rechts hervordringender silberner Widder.
- Nr. 527 **Bomst** ————— Stadt: 1.886 Einwohner.
Wappen: In Rot zwei schräggekrenzte goldne Schlüssel mit zugewendeten Bärten.
- Nr. 528 **Borek** ————— Stadt: 2.237 Einwohner.
Wappen: In Grün über einem goldnen Kahn schwebend zwei einzelne spitzbedachte, torlose, silberne Türme; zwischen ihnen schwebt über einer silbernen Lilie ein goldnes Hufeisen mit abwärts gekehrten Stollen, das oben mit einem goldnen Kreuzchen besetzt ist.

Regierungsbezirk Posen

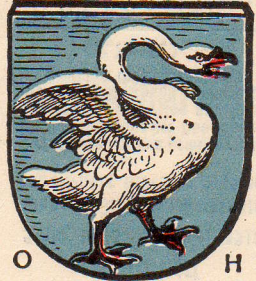
Adelnau
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Posen



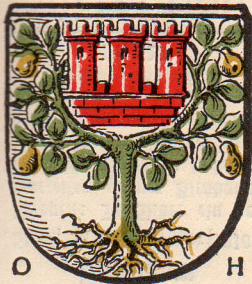
Baranow
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Posen



Bentschen
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Posen



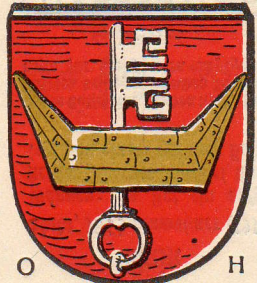
Birnbaum
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Posen



Blesen
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Posen



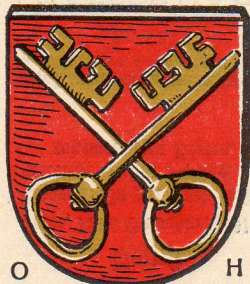
Bnin
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Posen



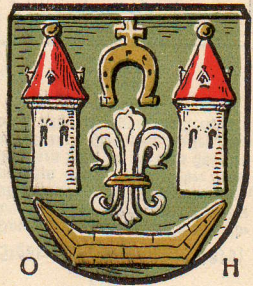
Bojanowo
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Posen



Bomst
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Posen

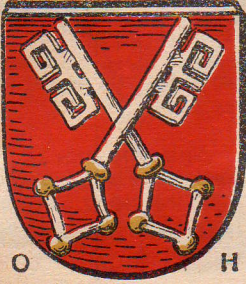


Borek
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Posen

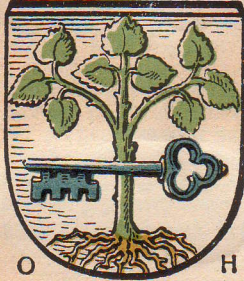


- Nr. 529 **Grätz** ————— Stadt: 1.500 Einwohner.
Wappen: In Rot zwei schräggekrenzte silberne Schlüssel mit abgewendeten Bärten.
- Nr. 530 **Guk** ————— Stadt: 3.737 Einwohner.
Wappen: In Silber eine bemurzelte heraldische Buche, deren Stamm durch einen querliegenden, den Bart nach rechts und abwärts kehrenden blauen Schlüssel gekreuzt wird.
- Nr. 531 **Czempin** ————— Stadt: 2.212 Einwohner.
Wappen: In Gold eine schrägrechts gelegte bemurzelte Buche, deren Stamm von drei schräglings liegenden roten Pfeilen gekreuzt wird.
- Nr. 532 **Dobberschütz** ————— Stadt: 1.279 Einwohner.
Wappen: In Rot ein silbernes Wiederkreuz, d. h. ein Kreuz, dessen Balkenden abermals gekreuzt sind.
- Nr. 533 **Dolzig** ————— Stadt: 1.704 Einwohner.
Wappen: In Blau der golden gerüstete Erzengel Michael als Sieger, mit einer Palme in der Rechten und der Lanze in der Linken, stehend auf dem zu Boden geworfenen, grünen Widersacher.
- Nr. 534 **Dubin** ————— Stadt: 709 Einwohner.
Wappen: In Silber eine rote Burg mit drei Kuppeltürmen; über dem Mittelthurm schwebt der preussische Adler mit allen Abzeichen.
- Nr. 535 **Fraustadt** ————— Stadt: 7.538 Einwohner.
Wappen: In Rot zwischen zwei silbernen Ringen ein silbernes Patriarchenkreuz, d. h. ein Kreuz mit zwei Querarmen übereinander.
- Nr. 536 **Görchen** ————— Stadt: 2.682 Einwohner.
Wappen: In Rot ein goldner, an den Enden mit Löwenköpfen besteckter Kahn, aus dem ein silberner Zinnenturm wächst.
- Nr. 537 **Gostyn** ————— Stadt: 6.280 Einwohner.
Wappen: In Silber eine rote Burg mit einem höheren mittleren Zinnenturm und zwei spitzbedachten Seitentürmen; im Hauptturm zwei, nur durch eine Säule getrennte, offene Torbogen nebeneinander.

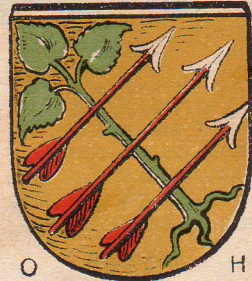
Oräh
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Posen



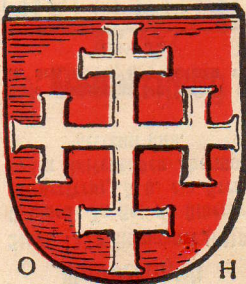
Buk
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Posen



Lzempin
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Posen



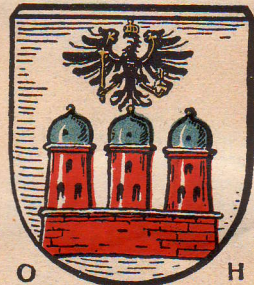
Dobberschüt
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Posen



Dolzig Hr. Schrimm
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Posen



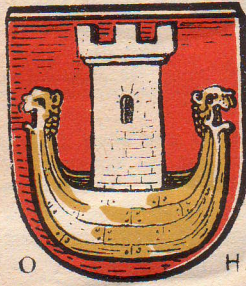
Dubin
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Posen



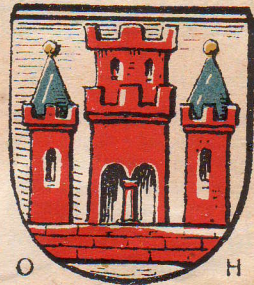
Fraustadt
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Posen



Görchen
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Posen



Gostyn
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Posen

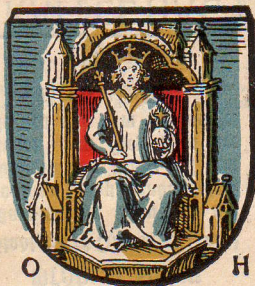


- Nr. 538 **Grabow in Posen** ———— Stadt: 1.956 Einwohner.
Wappen: In Grün ein goldner Pelikan mit seinen Jungen auf dem Nest.
- Nr. 539 **Grätz in Posen** ———— Stadt: 5.828 Einwohner.
Wappen: In Blau ein auf goldnem Thron sitzender Polenkönig mit der Krone auf dem Haupt, dem Szepter in der Rechten und dem Reichsapfel in der Linken.
- Nr. 540 **Jaratschemo** ———— Stadt: 846 Einwohner.
Wappen: In Rot der goldene Krost des hl. Laurentius.
- Nr. 541 **Jarotschin** ———— Stadt: 6.225 Einwohner.
Wappen: In Gold ein roter, fensterloser Turm mit offenem Thor, auf dem breit ausladenden Gesims steht neben einem höheren spitzen Mitteldach noch jederseits ein kleineres spitzes Seitentürmchen.
- Nr. 542 **Jutroschin** ———— Stadt: 1.804 Einwohner.
Wappen: In Rot eine runde, torlose Burg mit drei Zinntürmen.
- Nr. 543 **Kähme** ———— Dorf: 852 Einwohner.
Wappen: In Rot eine kranzförmig gewundene, unten verknotete, weiße Feldbinde, durch die ein quergelegter, mit dem Bart nach links und abwärts gerichteter goldener Schlüssel gesteckt ist.
- Nr. 544 **Kempen in Posen** ———— Stadt: 6.400 Einwohner.
Wappen: In Blau ein auf grünem Hügel stehender silberner Schwan.
- Nr. 545 **Kiebel** ———— flecken, früher Stadt: 1.574 Einwohner.
Wappen: In Silber der geschundene hl. Bartholomäus, blaubeleidet, mit goldnem Nimbus, in der Rechten die ihm abgezogene Haut, in der Linken ein Messer haltend.
- Nr. 546 **Kobplin** ———— Stadt: 2.329 Einwohner.
Wappen: In Blau drei spitzbedachte, aus einem goldnen Kahn wachsende, silberne Zinntürme.

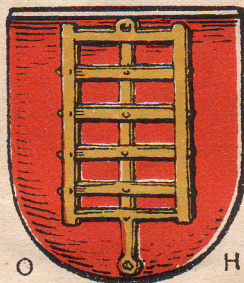
♣ Grabow i. Pos. ♣
 Königreich Preußen / Prov. Posen
 Regierungsbezirk Posen



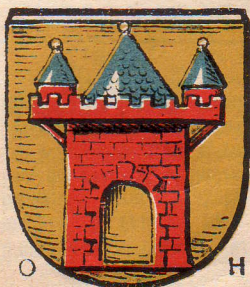
♣ Grätz i. Pos. ♣
 Königreich Preußen / Prov. Posen
 Regierungsbezirk Posen



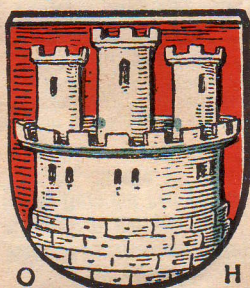
♣ Jaratshewo ♣
 Königreich Preußen / Prov. Posen
 Regierungsbezirk Posen



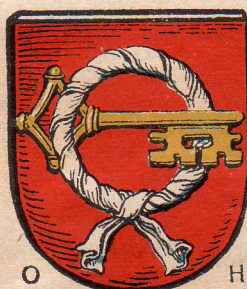
♣ Jarotshin ♣
 Königreich Preußen / Prov. Posen
 Regierungsbezirk Posen



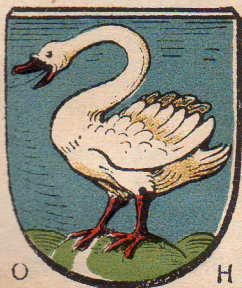
♣ Jutroschin ♣
 Königreich Preußen / Prov. Posen
 Regierungsbezirk Posen



♣ Kähme ♣
 Königreich Preußen / Prov. Posen
 Regierungsbezirk Posen



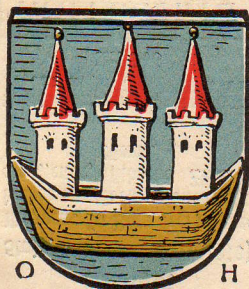
♣ Kempen in Posen ♣
 Königreich Preußen / Prov. Posen
 Regierungsbezirk Posen



♣ Kiebel ♣
 Königreich Preußen / Prov. Posen
 Regierungsbezirk Posen

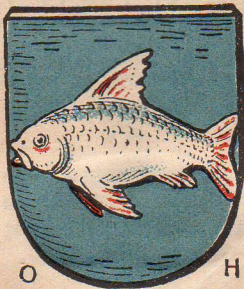


♣ Kobplin ♣
 Königreich Preußen / Prov. Posen
 Regierungsbezirk Posen



- Nr. 547 **Kopnik** ————— Stadt: 861 Einwohner.
Wappen: In Blau ein silberner, rechtshin schwimmender Fisch.
- Nr. 548 **Koschmin** ————— Stadt: 5.091 Einwohner.
Wappen: In Rot ein goldenebewehrter silberner Adler.
- Nr. 549 **Kosten** ————— Stadt: 7.809 Einwohner.
Wappen: In Rot ein silberner Zinnturm mit offnem Tor; auf den Zinnen steht der silberne polnische Adler.
- Nr. 550 **Kostschin** ————— Stadt: 3.260 Einwohner.
Wappen: In Grün zwei schräggekrenzte, gestürzte Schwerter mit goldnen Griffen; in den Winkeln oben und unten je ein goldner Stern, rechts und links je ein zugetehrter, silberner Halbmond.
- Nr. 551 **Kriewen** ————— Stadt: 1.860 Einwohner.
Wappen: In Rot ein silberner Stierkopf, zwischen dessen Hörnern ein aufgerichteter goldner Rechen wächst.
- Nr. 552 **Kröben** ————— Stadt: 2.384 Einwohner.
Wappen: In Blau St. Paulus mit goldnem Nimbus, in der Rechten ein gesenktes Schwert, in der Linken ein Buch haltend.
- Nr. 553 **Krotoschin** ————— Stadt: 13.064 Einwohner.
Wappen: In Blau zwei gekrenzte, silberne Schlüssel mit abgewendeten Bärten; im obern Winkel eine silberne Rose, in den beiden seitlichen je ein goldner Stern.
- Nr. 554 **Kurnik** ————— Stadt: 2.555 Einwohner.
Wappen: In Rot eine durchgehende, silberne Mauer mit offnem Tor, die mit drei fensterlosen Zinntürmen besetzt ist.
- Nr. 555 **Lissa** ————— Stadt: 17.156 Einwohner.
Wappen: In Rot nebeneinander ein halber, schwarzer Stierkopf mit silbernem Nasenring und ein aufgerichtetes, abgewendetes Beil mit silbernem Stiel; das Ganze belegt mit einem getheilten herzschild, darin oben in Rot ein wachsender, gekrönter, silberner Adler, unten ein leeres, blaues feld.

Kopnik Kr. Bommf
 Königreich Preußen/Prov. Posen
 Regierungs-Bezirk Posen



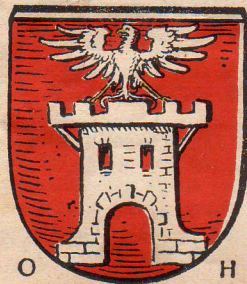
O H

Koschmin
 Königreich Preußen/Prov. Posen
 Regierungs-Bezirk Posen



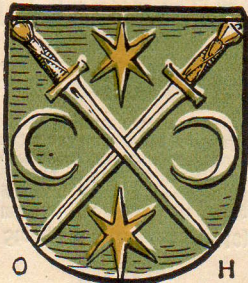
O H

Kosten
 Königreich Preußen/Prov. Posen
 Regierungs-Bezirk Posen



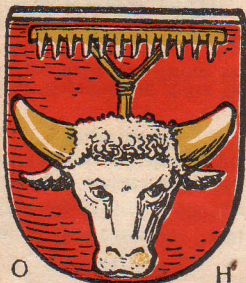
O H

Kostschin
 Königreich Preußen/Prov. Posen
 Regierungs-Bezirk Posen



O H

Kriewen
 Königreich Preußen/Prov. Posen
 Regierungs-Bezirk Posen



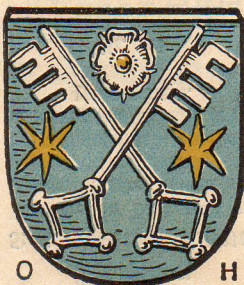
O H

Kröben
 Königreich Preußen/Prov. Posen
 Regierungs-Bezirk Posen



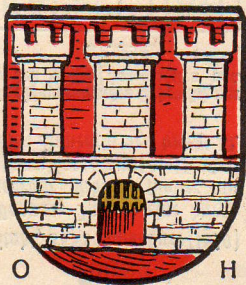
O H

Krotoschin
 Königreich Preußen/Prov. Posen
 Reg. erungs-Bezirk Posen



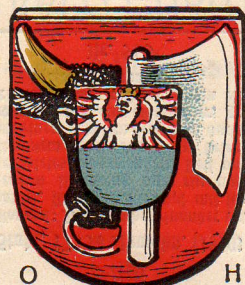
O H

Kurnik
 Königreich Preußen/Prov. Posen
 Regierungs-Bezirk Posen



O H

Lissa (Polnisch L.)
 Königreich Preußen/Prov. Posen
 Regierungs-Bezirk Posen

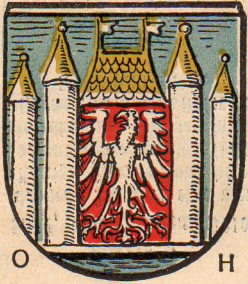


O H

- Nr. 556 **Meseritz** ————— Stadt: 5.990 Einwohner.
Wappen: In Blau eine viertürmige, silberne Burg, deren tor- und fensterloses Mittelhaus ein rotes, mit dem gekrönten, silbernen, polnischen Adler belegtes Feld bildet.
- Nr. 557 **Mieszkow** ————— Sandgemeinde: 841 Einwohner.
Wappen: In Rot auf grünem Boden eine silberne Burg mit drei runden, spitzbedachten Türmen; der höhere Mittelthurm hat ein schmales, offnes Thor.
- Nr. 558 **Miloslav** ————— Stadt: 2.571 Einwohner.
Wappen: In Blau ein spitzbedachter silberner Zinnenturm, befestet mit einem stilisierten goldnen Kahn.
- Nr. 559 **Mixstadt** ————— Stadt: 1.474 Einwohner.
Wappen: In Rot eine silberne heraldische Lilie.
- Nr. 560 **Moschin** ————— Stadt: 2.072 Einwohner.
Wappen: In Blau ein weißes Gebäude mit Mittelthurm (Rathaus.)
- Nr. 561 **Murowana-Boslin** ————— Stadt: 1.523 Einwohner.
Wappen: In Blau ein mit drei roten Rosen belegter silberner Schräg-
rechtsbalken.
- Nr. 562 **Naclaw** ————— Dorf: 355 Einwohner.
Wappen: In Rot ein niederer, breiter, silberner Zinnenturm.
- Nr. 563 **Neustadt bei Pinne** ————— Stadt: 2.686 Einwohner.
Wappen: In Silber (?) ein roter (?) Löwe.
- Nr. 564 **Neustadt a. d. Warthe** ————— Stadt: 1.050 Einwohner.
Wappen: In Blau ein silberner Zinnenturm mit offnem Thor.

Mezeritz

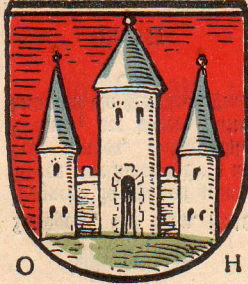
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



O H

Mieszkow

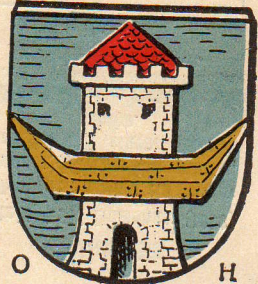
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



O H

Miloslaw

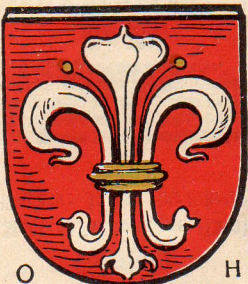
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



O H

Mixstadt

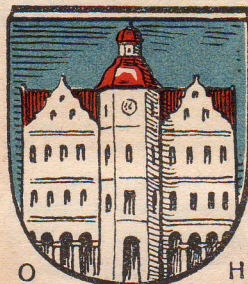
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



O H

Moschin

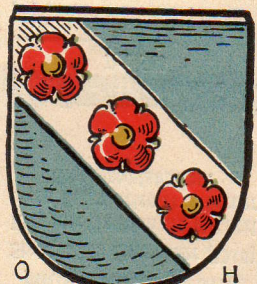
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



O H

Murowana-Boslin

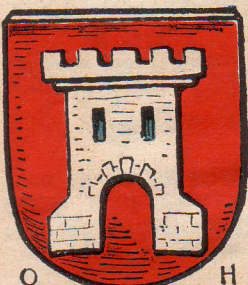
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



O H

Narlaw

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



O H

Neustadt bei Pinne

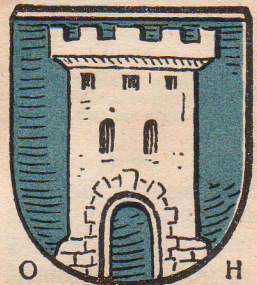
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



O H

Neustadt a. d. Warthe

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen

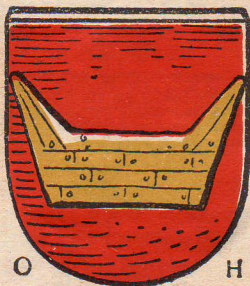


O H

- Nr. 565 **Neutomischel** ————— Stadt: 2.015 Einwohner.
Wappen: In Rot ein streng stilisierter goldner Kahn.
- Nr. 566 **Nieder-Pritschen** ————— Dorf: 639 Einwohner.
Wappen: In Silber ein aus Rasen wachsender grüner Laubbaum.
- Nr. 567 **Ober-Pritschen** ————— Dorf: 965 Einwohner.
Wappen: In Silber über grünem Boden ein schwebendes, die Stollen aufwärts kehrendes, blaues Hufeisen, oben und jederseits begleitet von einem schwebenden, schwarzen Kreuzchen.
- Nr. 568 **Obersitzko** ————— Stadt: 1.746 Einwohner.
Wappen: In Blau drei, zu 2:1 gestellte goldne Hifthörner mit roten Bändern, zwischen denen eine aufgerichtete goldne Hirschstange schwebt.
- Nr. 569 **Obornik** ————— Stadt: 4.289 Einwohner.
Wappen: In Rot der silberne polnische Adler.
- Nr. 570 **Opalenika** ————— Stadt: 3.529 Einwohner.
Wappen: In Gold eine bewurzelte Rosenstaude mit drei roten Rosen; der Stamm ist mit einem querlinkshin gelegten silbernen Schlüssel mit abwärts gewendetem Bart besetzt.
- Nr. 571 **Ostrowo** ————— Stadt: 14.770 Einwohner.
Wappen: In Rot zwei schräggekreyzte goldne Schlüssel mit abgewendeten Bärten; der Kreuzungspunkt ist mit einem goldenbeschlagenen blauen Reichsapfel mit goldnem Kreuz belegt.
- Nr. 572 **Pinne** ————— Stadt: 2.953 Einwohner.
Wappen: In Rot zwei schräggekreyzte silberne Schlüssel mit abgewendeten Bärten; die Kreuzung ist mit einem goldnen fichtenstubben belegt.
- Nr. 573 **Pleschen** ————— Stadt: 8.049 Einwohner.
Wappen: In Blau ein spitzbedachter silberner Zinnenturm.

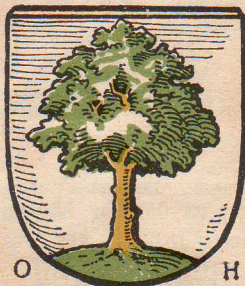
Neutomischel

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



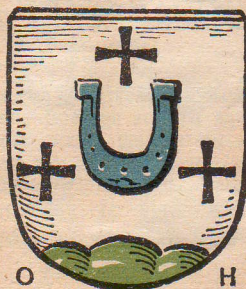
Nieder-Pritschen

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



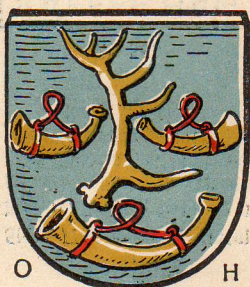
Ober-Pritschen

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



Obersitzko

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



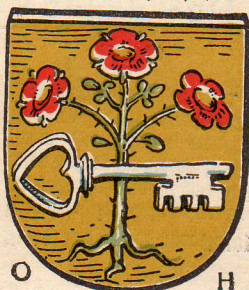
Obornik

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



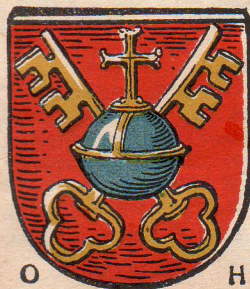
Opalenika

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



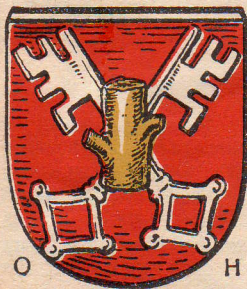
Ostrowo

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



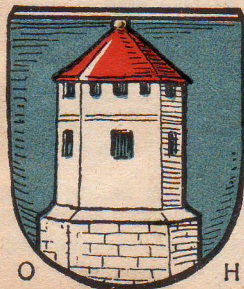
Winne

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



Wleschen

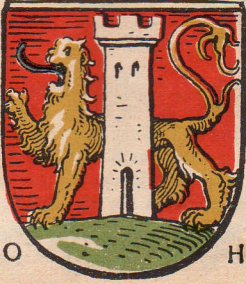
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



- Nr. 574 **Wogorzela** ———— Stadt: 1.787 Einwohner.
Wappen: In Rot auf grünem Boden ein schmaler silberner Zinnturm, hinter dem ein goldner Löwe schreitet, so daß er vom Turm in der Leibesmitte überdeckt wird.
- Nr. 575 **Wudewitz** ———— Stadt: 3.397 Einwohner.
Wappen: In Rot ein silberner Kahn.
- Nr. 576 **Wunitz** ———— Stadt: 2.817 Einwohner.
Wappen: In Rot zwei, unten durch eine niedere Mauer verbundene silberne Türme nebeneinander; zwischen den spitzen Dächern schwebt ein goldner Stern.
- Nr. 577 **Wakwitz** ———— Stadt: 2.173 Einwohner.
Wappen: In Blau ein aufgerichteter goldner Stubben (Baumstamm), durch den von oben schrägrechts ein Schwert gestochen ist.
- Nr. 578 **Waschkow** ———— Stadt: 1.770 Einwohner.
Wappen: In Blau ein silberner Turm an dem oben beiderseits ein Erker-türmchen vorspringt; unten ein offnes Tor.
- Nr. 579 **Wawitsch** ———— Stadt: 11.525 Einwohner.
Wappen: In Gold auf grünem Boden ein schreitender schwarzer Bär.
- Nr. 580 **Weisen** ———— Stadt: 1.147 Einwohner.
Wappen: In Rot ein breiter Zinnturm, belegt mit einem gevierteten Wappenschild: 1. und 4. in Rot je eine silberne, unten in ein Kreuz auslaufende Pfeilspitze; 2. und 3. in Blau je sechs goldne Lilien.
- Nr. 581 **Witschenwalde** ———— Stadt: 1.255 Einwohner.
Wappen: In Gold ein schwarzer Stierkopf mit roten Hörnern.
- Nr. 582 **Wogasen** ———— Stadt: 5.624 Einwohner.
Wappen: In Rot unter einer goldnen fünfblätterigen Krone frei nebeneinander schwebend, rechts ein halber silberner Adler, links ein aufgerichteter Schlüssel mit abgewendetem Bart.

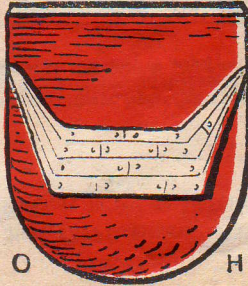
◆◆ Pogorzela ◆◆

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



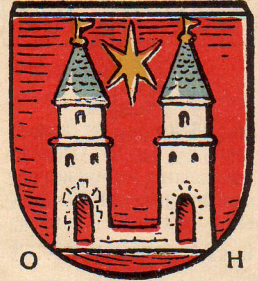
✿ Budewitz ✿

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



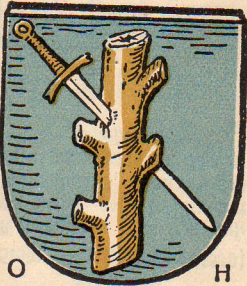
✿✿ Punik ✿✿

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



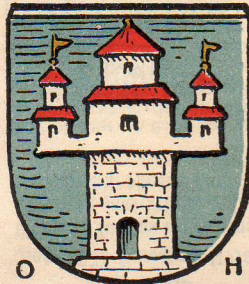
✿ Rakwitz ✿

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



✿ Raschkow ✿

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



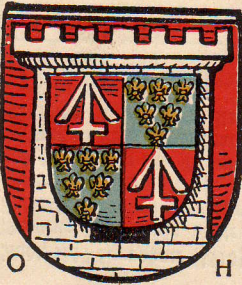
◆◆ Rawitsch ◆◆

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



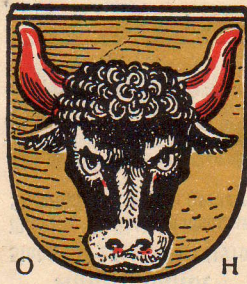
✿ Reisen ✿

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



◆◆ Ritschenwalde ◆◆

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



✿ Rogasen ✿

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



- Nr. 583 **Rothenburg a. d. Obra** — — — — — Stadt: 1.172 Einwohner.
Wappen: In Blau unter einem goldnen Stern die zu einem Monogramm
zusammengezogenen silbernen Buchstaben: RMR.
- Nr. 584 **Samter** — — — — — Stadt: 6.878 Einwohner.
Wappen: In Blau ein gekrönter Königskopf, schwebend über zwei Edel-
steinen in goldner fassung.
- Nr. 585 **Sandberg** — — — — — Stadt: 1.605 Einwohner.
Wappen: In Silber zwischen zwei grünen Bäumen ein goldner Berg, auf
dessen Spitze ein roter Hirsch springt; darüber eine goldne Krone.
- Nr. 586 **Santomischel** — — — — — Stadt: 1.426 Einwohner.
Wappen: In Silber nebeneinander ein rotes Herz, aus dem ein Zweig mit
drei roten Rosen sprießt und ein gekrönter, widerschender roter Löwe, der
in der rechten Pranke einen grünen Palmwedel hält.
- Nr. 587 **Sarne** — — — — — Stadt: 1.295 Einwohner.
Wappen: In Silber auf grünem Boden ein schreitender, roter Rehbock.
- Nr. 588 **Scharfenort** — — — — — Stadt: 1.267 Einwohner.
Wappen: In Rot eine gewundene, ringförmig gelegte und unten ver-
knotete, silberne Feldbinde.
- Nr. 589 **Schildberg** — — — — — Stadt: 5.471 Einwohner.
Wappen: In Silber eine torlose Mauer, aus der links ein Zinnenturm sich
erhebt; rechts von diesem steht auf der Mauer der preussische Adler in
natürlicher Haltung, mit linkshin gewendetem, von zwei goldnen Sternen
besetztem Kopf.
- Nr. 590 **Schlichtingsheim** — — — — — Stadt: 773 Einwohner.
Wappen: In Silber zwei aufgerichtete schwarze Hirschstangen.
- Nr. 591 **Schmiegel** — — — — — Stadt: 3.920 Einwohner.
Wappen: In Rot auf grünem Hügel ein spitzbedachter, silberner Turm mit
offnem Tor; daneben schwebt jederseits eine demurzelte grüne Eichenstaude.

Rothenburg a. d. Obra
 Königreich Preußen/Prov. Posen
 Regierungsbezirk Posen



O H

Samter
 Königreich Preußen/Prov. Posen
 Regierungsbezirk Posen



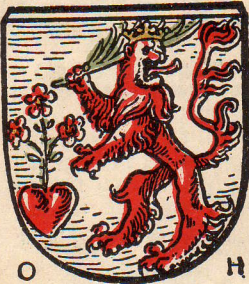
O H

Sandberg
 Königreich Preußen/Prov. Posen
 Regierungsbezirk Posen



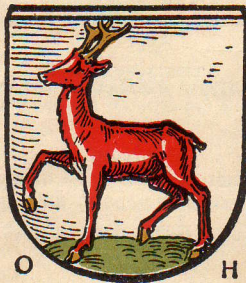
O H

Santomischel
 Königreich Preußen/Prov. Posen
 Regierungsbezirk Posen



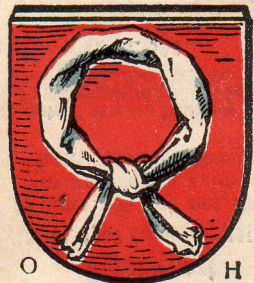
O H

Sarne
 Königreich Preußen/Prov. Posen
 Regierungsbezirk Posen



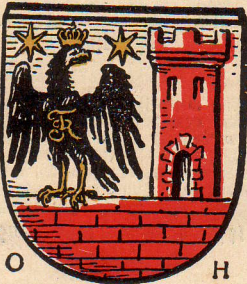
O H

Scharfenort
 Königreich Preußen/Prov. Posen
 Regierungsbezirk Posen



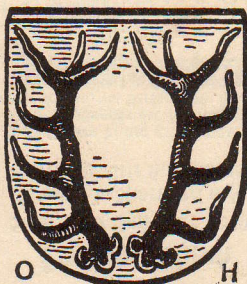
O H

Schildberg
 Königreich Preußen/Prov. Posen
 Regierungsbezirk Posen



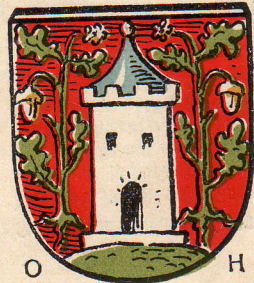
O H

Schlichtingsheim
 Königreich Preußen/Prov. Posen
 Regierungsbezirk Posen



O H

Schmiegel
 Königreich Preußen/Prov. Posen
 Regierungsbezirk Posen

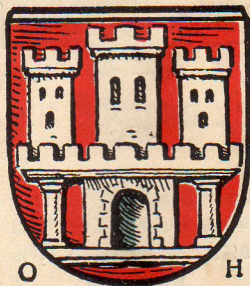


O H

- Nr. 592 **Schrimm** ———— Stadt: 6.993 Einwohner.
Wappen: In Rot eine silberne Burg mit drei Zinntürmen und offenem Tor.
- Nr. 593 **Schroda** ———— Stadt: 7.227 Einwohner.
Wappen: In Blau eine silberne Burg mit zwei Zinntürmen; die Mauer ist belegt mit einem roten Schild, darin der silberne polnische Adler; zwischen den Türmen schweben übereinander, oben ein gestürzter silberner Halbmond, darunter ein goldner Stern und unter diesem ein gestürzter goldner Kahn.
- Nr. 594 **Schwerin a. d. Warthe** ———— Stadt: 6.713 Einwohner.
Wappen: In Blau (?) ein goldner (?) Löwe, der in den Vorderpranken einen aufgerichteten, silbernen Schlüssel hält.
- Nr. 595 **Schwersenz** ———— Stadt: 3.316 Einwohner.
Wappen: In Rot ein goldner Kahn, aus dem eine silberne Burg mit drei Zinntürmen wächst, in deren offenem Tor ein Beharnischter steht.
- Nr. 596 **Schwehkau** ———— Stadt: 1.525 Einwohner.
Wappen: In Blau Christus als Schmerzensmann, nur mit dem Lendentuche bekleidet, aus dem offenen Grabe wachsend; auf dem Haupte trägt er die Dornenkrone, in der Rechten die Geißel, in der Linken die Rute.
- Nr. 597 **Stenschewo** ———— Stadt: 1.618 Einwohner.
Wappen: Im blauen, mit goldnen Schindeln bestreuten Feld ein gekrönter, goldner Löwe, der in der rechten Vorderpranke ein Schwert, in der linken ein Bündel goldner Pfeile hält.
- Nr. 598 **Storchneß** ———— Stadt: 1.570 Einwohner.
Wappen: In Gold ein roter Hirschkopf im Visier.
- Nr. 599 **Sulmirschütz** ———— Stadt: 2.807 Einwohner.
Wappen: In Blau eine silberne Burg mit drei Zinntürmen; im gemeinschaftlichen Unterbau ein offenes Tor.
- Nr. 600 **Tirschtiel** ———— Stadt: 2.385 Einwohner.
Wappen: In Blau über Wellen eine zweifürmige, torlose, silberne Burg; auf den Zinnen zwischen den Türmen St. Georg zu Pferde, den Drachen tödend.

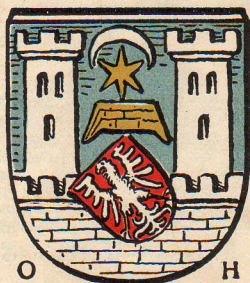
✿ Schrimm ✿

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



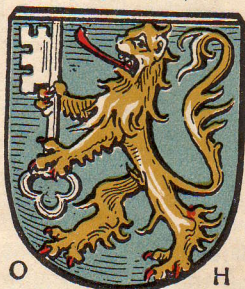
— ✿ Schroda ✿ —

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



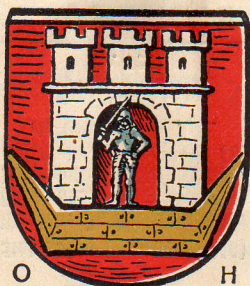
Schwerin a. d. Warthe

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



✿ Schwesenz ✿

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



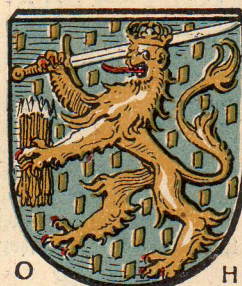
✿ Schweikau ✿

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



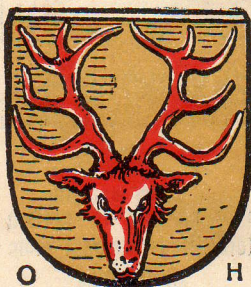
✿ Stenshewo ✿

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



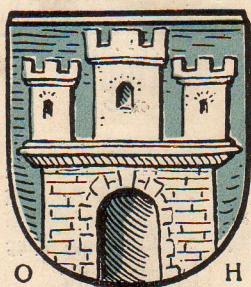
✿ Storchneß ✿

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



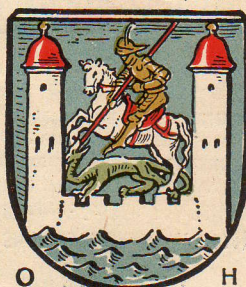
✿ Sulmirschütz ✿

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



✿ Tirschiegel ✿

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



- Nr. 601 **Unruhstadt** ———— Stadt: 1.612 Einwohner.
Wappen: In Rot der gekrönte, silberne, polnische Adler mit einem Brustschild, darin in Gold ein roter Löwe.
- Nr. 602 **Wielichowo** ———— Stadt: 1.874 Einwohner.
Wappen: In Silber ein auf grünem Boden schreitender roter Stier; darüber schwebt ein goldner Stern.
- Nr. 603 **Wollstein** ———— Stadt: 4.509 Einwohner.
Wappen: In Blau auf silbernem Halbmond in goldnem Strahlenkranz stehend, die golden bekleidete, gekrönte Muttergottes, in der Rechten ein Szepter auf dem linken Arm das Kind haltend, das die Weltkugel trägt.
- Nr. 604 **Wreschen** ———— Stadt: 7.267 Einwohner.
Wappen: In Rot eine silberne Rose (Mispelblüte?) mit grünen Kelchblättern.
- Nr. 605 **Wronke** ———— Stadt: 4.820 Einwohner.
Wappen: In Silber eine linkshin schreitende, schwarze Krähe.
- Nr. 606 **Kions** ———— Stadt: 874 Einwohner.
Wappen: In Rot zwei, unten durch einen niederen Mauerstreifen verbundene, weiße Türme, rechts vom ersten ein Stück Mauer.
- Nr. 607 **Zaborowo** ———— Dorf: 965 Einwohner.
Wappen: In Silber ein bewurzelter Tannenbaum, neben dem jederseits ein schwarzer Stierkopf mit goldnem Nasenring schwebt.
- Nr. 608 **Zdunj** ———— Stadt: 3.431 Einwohner.
Wappen: In Blau das Haupt Johannes des Täufers in aufgerichteter goldner Schüssel.
- Nr. 609 **Zerkow** ———— Stadt: 1.515 Einwohner.
Wappen: In Rot ein goldner Kahn, über dem ein goldner Stern schwebt.

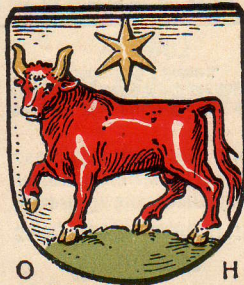
Unruhstadt

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



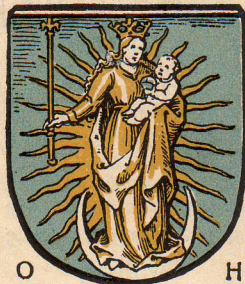
Wielichowo

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



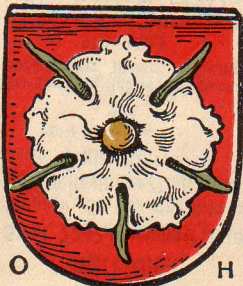
Wollstein

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



Wreschen

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



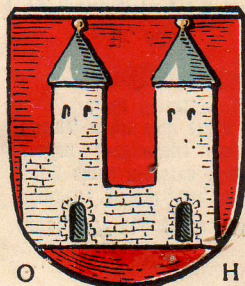
Wronke

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



Kions

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



Zaborowo

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



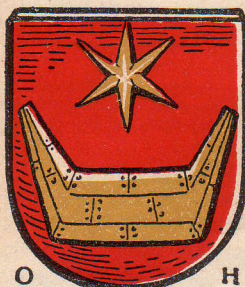
Zdunp

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



Zerkow

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



Nr. 610 **Zirke** ———— Stadt: 3.216 Einwohner.
Wappen: In Silber ein roter Hirschkopf im Visier mit goldnem Beweih.

Regierungsbezirk Bromberg

Nr. 611 **Bromberg**, Hauptstadt des gleichnam. Regierungsbez., 57.696 Einw.
Wappen: In Silber eine rote Burg mit drei spitzbedachten Türmen, deren mittlerer höher und mit einer großen goldnen Windfahne besetzt ist; der rechte Torflügel ist geöffnet, der linke geschlossen.

Nr. 612 **Argenau** ———— Stadt: 3.451 Einwohner.
Wappen: In Rot auf grünem Boden zwei spitzbedachte, silberne Türme, zwischen denen ein silbernes, unten zugespitztes Kreuz (?) schwebt; über demselben schweben unter einer Krone abgewendet nebeneinander ein silberner Löwe und ein silberner Adlerkopf.

Nr. 613 **Bartschin** ———— Stadt: 1.586 Einwohner.
Wappen: In Silber eine sechsblättrige rote Rose mit goldnem Buhen.

Nr. 614 **Blütenau** ———— Dorf: 1.069 Einwohner.
Wappen: In Blau unter goldner Bischofsmütze drei natürliche Lilienstengel mit Knospen und weißen Blüten.

Nr. 615 **Budsin** ———— Stadt: 2.022 Einwohner.
Wappen: In Rot ein querrrechtshin gelegter goldner Schlüssel, dessen abwärts gekehrter Bart von einem, die vordere Schildhälfte füllenden, halben silbernen Adler überdeckt ist.

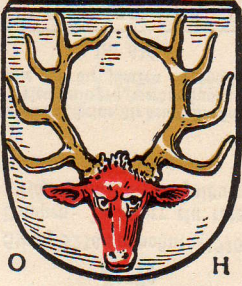
Nr. 616 **Czarnikau** ———— Stadt: 5.007 Einwohner.
Wappen: In Rot eine silberne, sogenannte feldbinde.

Nr. 617 **Exin** ———— Stadt: 3.643 Einwohner.
Wappen: In Rot ein golden gekrönter, silberner Adler.

Nr. 618 **Filehne** ———— Stadt: 4.564 Einwohner.
Wappen: In Silber ein auf Rasen ruhender, links hin gekehrter, roter Hirsch mit goldnem Halsband.

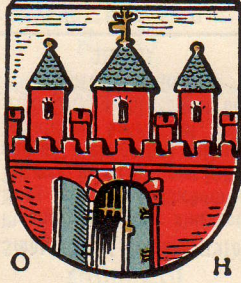
◆◆◆ Zirke ◆◆◆

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Posen



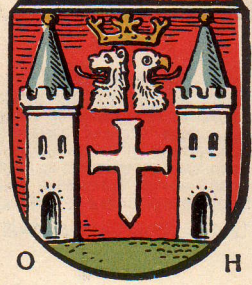
✽ Bromberg ✽

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Bromberg



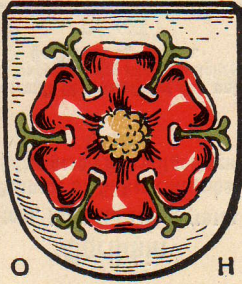
✽ Argenau ✽

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Bromberg



◆◆ Gartschin ◆◆

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Bromberg



✽ Blütenau ✽

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Bromberg



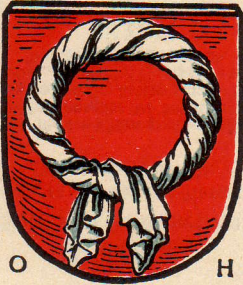
— Gudsfin —

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Bromberg



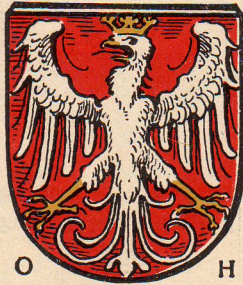
◆◆ Czarnikau ◆◆

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Bromberg



||| Exin |||

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Bromberg



— Filehne —

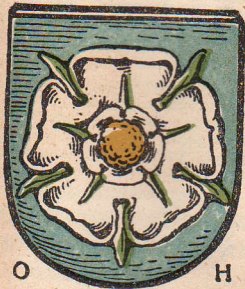
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Bromberg



- Nr. 619 **Fordon** ———— Stadt: 2.850 Einwohner.
Wappen: In Blau eine silberne Rose mit goldnem Buhen.
- Nr. 620 **Gembitz** ———— Dorf: 627 Einwohner.
Wappen: In Gold drei gekreuzte Schwerter, belegt mit einem schwarzen, von zwei roten Kugeln besetzten Stierkopf.
- Nr. 621 **Gnesen** ———— Stadt: 25.339 Einwohner.
Wappen: Geteilt, oben der Rumpf eines gekrönten Königs im Hermelinmantel, wachsend im schwarzen, mit goldnen Sternen bestreuten feld, unten in Rot ein silberner Adler.
- Nr. 622 **Gollantsch** ———— Stadt: 1.269 Einwohner.
Wappen: In Bau ein silberner Zinnturm mit großem geöffnetem Tor, in dem die Worte: „PORTA PATENS ESTO“ stehen.
- Nr. 623 **Gonsawa** ———— Stadt: 891 Einwohner.
Wappen: In Silber ein Augustiner-Abt (Schwarze Kleidung, weißes Skapulier) mit der Mitra auf dem Haupt und dem Krummstab in der Rechten.
- Nr. 624 **Hohensalza** ———— Stadt: 20.689 Einwohner.
Wappen: In Rot zwischen zwei schwebenden, fensterlosen silbernen Zinntürmen mit offenen Toren der silberne polnische Adler; über und unter ihm schwebt je eine goldne Lilie.
- Nr. 625 **Janowik** ———— Stadt: 2.266 Einwohner.
Wappen: In Rot auf grünem Boden die weißgekleidete Göttin der Gerechtigkeit, in der Rechten das Schwert schwingend, in der Linken die goldne Wage haltend.
- Nr. 626 **Kleško** ———— Stadt: 1.838 Einwohner.
Wappen: In Blau ein roter hermelinverbrämter und mit Perlenspangen verzierter Herzogshut, aus dem an roter Fessel ein goldnes Jagdhorn hängt.
- Nr. 627 **Kolmar in Posen** ———— Stadt: 7.162 Einwohner.
Wappen: In Gold eine rote Burg mit drei Zinntürmen und geöffnetem Tor.

◆◆◆ Jordon ◆◆◆

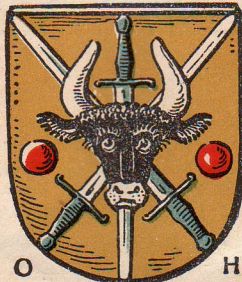
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg



O H

◆◆◆ Gembitz ◆◆◆

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg



O H

◆◆◆ Gnesen ◆◆◆

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg



O H

◆◆◆ Hollantsch ◆◆◆

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg



O H

◆◆◆ Gonsawa ◆◆◆

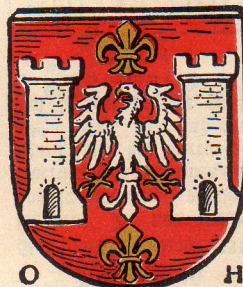
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg



O H

◆◆◆ Hohensakz ◆◆◆

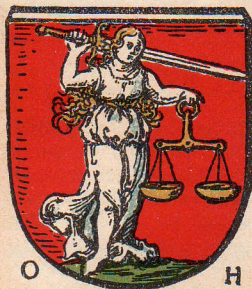
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg



O H

◆◆◆ Janowitz ◆◆◆

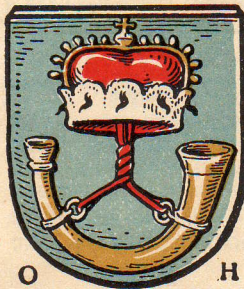
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg



O H

◆◆◆ Kleszko ◆◆◆

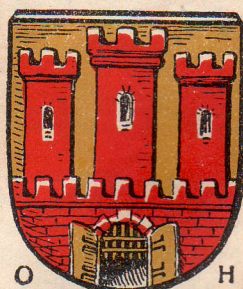
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg



O H

◆◆◆ Kolmar i. Posen ◆◆◆

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg



O H

Nr. 628 **Krone a. d. Grahe** ———— Stadt: 5.307 Einwohner.
Wappen: In Blau eine goldne Königskrone, durch die ein aufrechtstehendes Szepter gestekt ist.

Nr. 629 **Kruschwitz** ———— Stadt: 3.245 Einwohner.
Wappen: In Rot ein sechseckiger, fensterloser, weißer Turm mit anschließender Mauer.

Nr. 630 **Sabischin** ———— Stadt: 2.145 Einwohner.
Wappen: In Blau eine offene, aufwärts gerichtete, rechte Hand.

Nr. 631 **Sekno** ———— Dorf: 644 Einwohner.
Wappen: In Rot eine silberne, ringförmig zusammengelegte, unten verknotete Feldbinde.

Nr. 632 **Sobsens** ———— Stadt: 2.376 Einwohner.
Wappen: In Silber auf grünem Boden ein schreitender, schwarzer Eber.

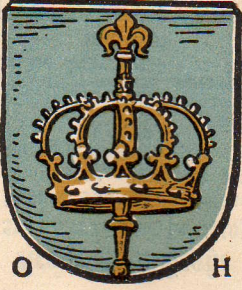
Nr. 633 **Sopienno** ———— Stadt: 1.222 Einwohner.
Wappen: In Rot ein, an den Enden mit Löwenköpfen besetzter, silberner Kahn, aus dem eine goldne Säule wächst, die eine Krone trägt.

Nr. 634 **Margonin** ———— Stadt: 2.038 Einwohner.
Wappen: In Gold eine gekrönte, blaubeleidete Jungfrau mit erhobenen Armen, sitzend auf einem schreitenden schwarzen Bär.

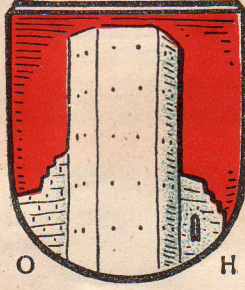
Nr. 635 **Marktstädt** ———— Stadt: 1.317 Einwohner.
Wappen: Gespalten, vorn in Rot ein halber silberner Adler, hinten in Silber der den Drachen tötende Erzengel Michael.

Nr. 636 **Mieltschin** ———— Dorf: 457 Einwohner.
Wappen: In Blau ein goldnes Gottesauge.

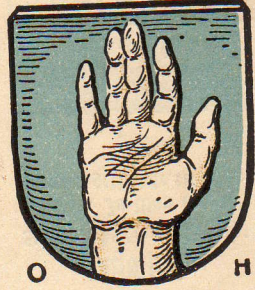
Krone a. d. Brahe
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg



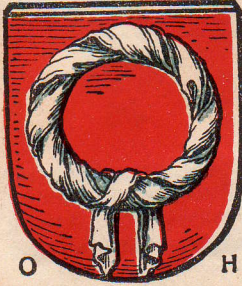
Kruschwitz
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg



Sabischin a. d. Netze
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg



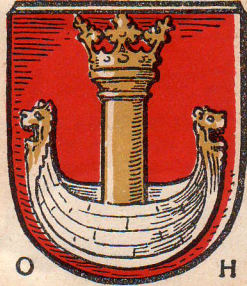
Łekno
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg



Łobzens
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg



Łopienno
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg



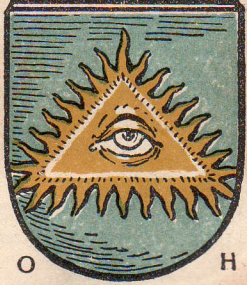
Margonin
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg



Marktstädt
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg



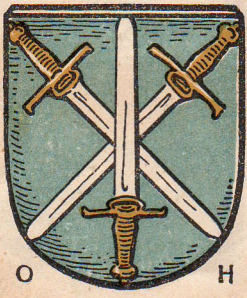
Mieltschin
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg



- Nr. 637 **Mogilno** ————— Stadt: 4.684 Einwohner.
Wappen: In Blau drei verschränkte Schwerter.
- Nr. 638 **Mrottschen** ————— Stadt: 2.537 Einwohner.
Wappen: In Blau ein auf grünem Boden stehendes, silbernes Samm.
- Nr. 639 **Makel** ————— Stadt: 7.781 Einwohner.
Wappen: In Gold eine rote Burg mit drei Zinntürmen; im geöffnetem Thor steht ein Geharnischter mit Schwert und Schild.
- Nr. 640 **Mehwalde** ————— Stadt: 885 Einwohner.
Wappen: In Grün ein freischwebender, sogen. abgekürzter, S-förmig gebogener silberner Schrägrechtsfluß, über dem ein goldnes Kreuzchen schwebt.
- Nr. 641 **Makosch** ————— Stadt: 3.770 Einwohner.
Wappen: In Blau auf grünem Boden der hl. Jakob in weißer Kleidung mit Muschel und Pilgerstab; rechts neben ihm wächst aus dem Boden ein kleines goldnes Kreuz.
- Nr. 642 **Mowidz** ————— Stadt: 1.155 Einwohner.
Wappen: In Rot eine goldene Königskrone.
- Nr. 643 **Radolin** ————— Dorf: 595 Einwohner.
Wappen: In Rot ein goldenes Strohdach auf vier Pfählen.
- Nr. 644 **Rogowo** ————— Stadt: 885 Einwohner.
Wappen: In Rot unter zwei schräggekrenzten, silbernen Rudern mit nach oben gerichteten Schaufeln zwei goldne Kähne übereinander; oben in den Winkeln der Ruder drei goldne Sterne.
- Nr. 645 **Samotschin** ————— Stadt: 1.971 Einwohner.
Wappen: In Rot zwischen zwei gestürzten, zugewendeten silb. fischen ein blauer Reichsapfel mit goldnem Kreuz und Beschläge.

Moſilno

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg



O

H

Mroſſchen

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg

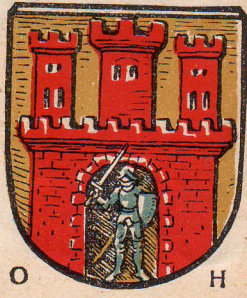


O

H

Maſel a. d. Netze

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg



O

H

Meſchwalde

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg



O

H

Paſoſch

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg

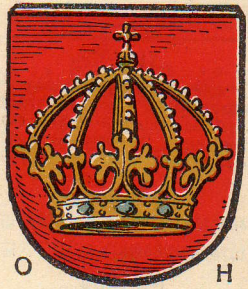


O

H

Pomidi

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg

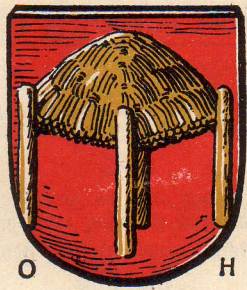


O

H

Radolin

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg

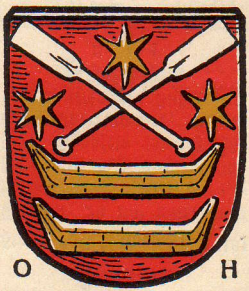


O

H

Rogowo

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg

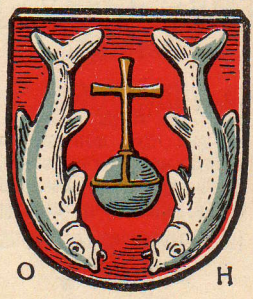


O

H

Samotſchin

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg

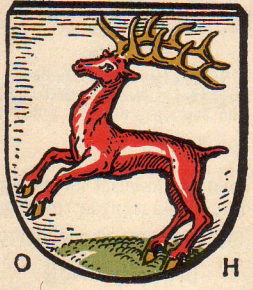


O

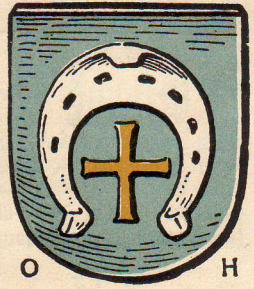
H

- Nr. 646 **Schneidemühl** ————— Stadt: 17.050 Einwohner.
Wappen: In Silber auf grünem Boden ein springender, roter Hirsch.
- Nr. 647 **Schokken** ————— Stadt: 1.378 Einwohner.
Wappen: In Blau ein silbernes, die Stollen nach unten kehrendes Hufeisen, in dessen Höhlung ein goldnes Kreuzchen schwebt.
- Nr. 648 **Schönlanke** ————— Stadt: 7.349 Einwohner.
Wappen: In Silber ein stehender roter Stier.
- Nr. 649 **Schubin** ————— Stadt: 3.071 Einwohner.
Wappen: In Rot ein silberner, die Jungen mit seinem Blute ahnender Pelikan auf seinem Neste.
- Nr. 650 **Schulich** ————— Stadt: 4.512 Einwohner.
Wappen: In Blau eine silb. Burg mit zwei spitzbedachten Zinntürmen und geöffnetem Tore; zwischen den Türmen wachsend der hl. Stanislaus in grünem Bischofsornat.
- Nr. 651 **Schwarzenau** ————— Stadt: 1.427 Einwohner.
Wappen: In Rot ein silberner Zinnturm mit spitzem Dach und offenem Tor.
- Nr. 652 **Strelno** ————— Stadt: 5.094 Einwohner.
Wappen: In Rot zwei schräggekreuzte silberne Pfeile, in deren oberem Winkel ein goldnes Kreuzlein schwebt.
- Nr. 653 **Tremessen** ————— Stadt: 5.601 Einwohner.
Wappen: In Blau der hl. Adalbert wachsend im bischöflichen Gewand mit Mitra u. Nimbus, in der Rechten ein Patriarchenkreuz, in der Linken zwei Wurfspere und eine Keule haltend.
- Nr. 654 **Usch** ————— Stadt: 1.736 Einwohner.
Wappen: In Silber ein rechtshin gewendeter, roter Hirschkopf.

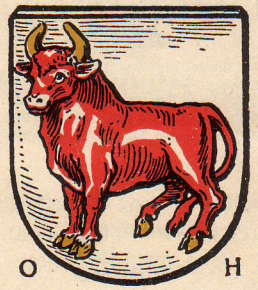
❖ Schneidemühl ❖
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Bromberg



❖ Schottken ❖
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Bromberg



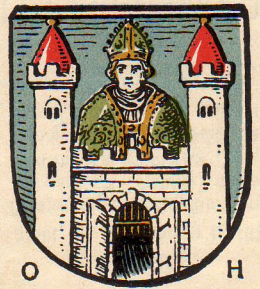
❖ Schönlanke ❖
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Bromberg



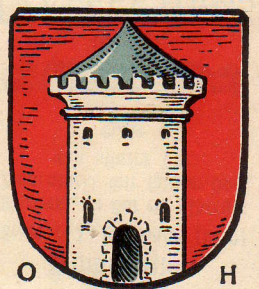
❖ Schubin ❖
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Bromberg



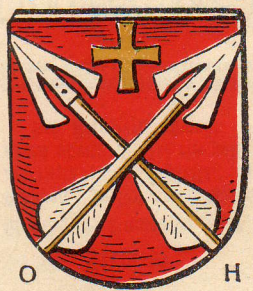
❖ Schulitz ❖
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Bromberg



❖ Schwarzenau ❖
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Bromberg



❖ Strelno ❖
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Bromberg



❖ Tremessen ❖
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Bromberg



❖ Usch ❖
Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungsbezirk Bromberg



- Nr. 655 **Melnau** ————— flecken: 646 Einwohner.
Wappen: In Blau auf einer aufgerichteten goldnen Schüssel das Haupt Johannes des Täufers.
- Nr. 656 **Milatowen** ————— Dorf: 813 Einwohner.
Wappen: In Gold der hl. Petrus in rotem Gewand mit blauem Mantel, in der Rechten den goldnen Schlüssel, in der Linken ein Buch haltend.
- Nr. 657 **Mirsitz** ————— Stadt: 1.660 Einwohner.
Wappen: In Silber auf grünem Boden ein links hin springender Hirsch mit goldnem Kreuzchen zwischen dem Geweih; rechts daneben ein Baum.
- Nr. 658 **Wissek** ————— Stadt: 1.501 Einwohner.
Wappen: In Rot ein silberner Zinnenturm mit offenem Tore.
- Nr. 659 **Witkowo** ————— Stadt: 1.793 Einwohner.
Wappen: In Blau ein goldenes Gottesauge.
- Nr. 660 **Wongrowitz** ————— Stadt: 6.850 Einwohner.
Wappen: Geviertet: 1. in Blau ein aus dem rechten Schildrande hervorbrechender, einen Säbel schwingender, golden geharnischter Arm; 2. in Rot ein schwarzgekleideter wachsender Mönch; 3. in Silber ein rotes W; 4. in Blau ein silbernes Beil mit goldnem Griff.
- Nr. 661 **Zerniki** ————— Dorf: 430 Einwohner.
Wappen: In Silber ein roter Schräglinksbalken, belegt mit drei grünen Edelsteinen in rautenförmiger Goldfassung.
- Nr. 662 **Znin** ————— Stadt: 4.547 Einwohner.
Wappen: In Blau eine silberne Burg mit breitbedachtem Torturm zwischen zwei spitzbedachten höheren Seitentürmen.
- Nr. 663 **Zydomo** ————— Dorf: 459 Einwohner.
Wappen: In Rot auf grünem Boden ein silberner Pelikan mit seinen Jungen.

Welnau

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg

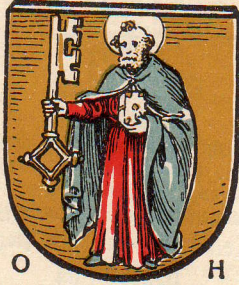


O

H

Wilatonen

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg

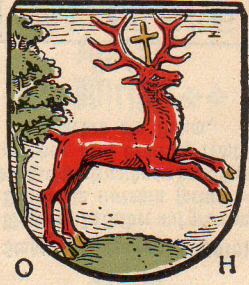


O

H

Wirfich

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg

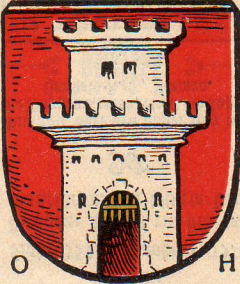


O

H

Wissek

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg

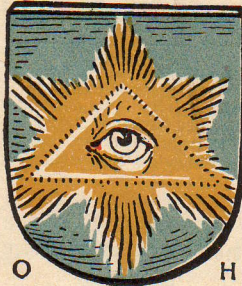


O

H

Witkowo

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg



O

H

Wongrowitz

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg

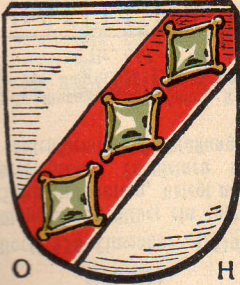


O

H

Zerniki

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg

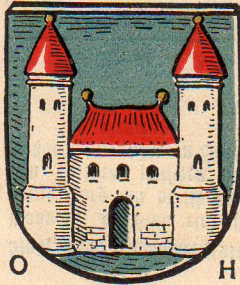


O

H

Znin

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg



O

H

Zydomo

Königreich Preußen/Prov. Posen
Regierungs-Bezirk Bromberg



O

H

Zu den Ortswappen der Provinz Posen.

Im westpreussischen Heftchen wurde auf Seite 23 erwähnt, wie Jagello, der Großfürst von Litauen, zum Christentum, zu einer Gemahlin, zur Krone Polens und zu einem neuen Namen zugleich gekommen ist. Als Wladislaw II. ward er der Stammvater des herrscherhauses, das von 1386 bis 1572 das Königreich Polen regierte und unter dessen Szepter dieses Land seine größte Blüte erlebte. Als Wappen für Polen führten diese Könige einen gekrönten silbernen Adler in Rot. Dieser selbe Schild, als Brustschild auf den preussischen schwarzen Adler gelegt, vertritt heute jenen Teil Polens, der seit nun über 120 Jahren dem preussischen Staate einverleibt ist und jetzt den Namen: Provinz Posen führt, nicht nur im großen preussischen Staatswappen, sondern wird so auch als Provinzialwappen geführt (s. Titelblatt).

Wenn uns der polnische Adler nicht annähernd so oft in den Ortswappen der Provinz Posen begegnet, wie etwa der märkische Adler bei den brandenburgischen, der Greif bei den pommerschen, die mittelsbacher Wexen bei den bayerischen Städten, so liegt das nicht, wie man glauben könnte, daran, daß das Königreich Polen unter andere Herren geteilt wurde und seine Städte dabei etwa andere Wappen erhalten hätten, sondern es hängt eng mit den Schicksalen des Landes vor der Teilung zusammen. Nach dem Tode Sigmund Augusts, des letzten Jagellonen, kam in Polen das bisher nur dem Namen nach bestandene Recht der freien Königswahl durch den Adel tatsächlich zur Ausübung. Die königlichen Rechte wurden durch den adeligen Reichstag aufs ärgste beschnitten und jeder polnische Edelmann hatte nicht nur das Recht, bei der Wahl des Königs seine Stimme abzugeben, sondern er besaß auch das unbedingte Veto-Recht. Die Ausartungen dieser Einrichtung, durch die nacheinander zuerst ein Franzose, dann ein Siebenbürger, darauf ein Schwede und seine beiden Söhne, hierauf ein paar polnische Edelleute und endlich mehrere Kurfürsten von Sachsen sich unter den Titel von Königen an die Spitze der polnischen Adelsrepublik stellen ließen, sind bekannt. Bekannt ist auch, wie die Glaubenskämpfe, die Selbstsucht, Leidenschaftlichkeit und Käuflichkeit des Adels zu Parteilagen, zur Gegenkönigswahl, zum Bürgerkrieg und schließlich zu dem Treiben führte, das heute noch sprichwörtlich als: Polnischer Reichstag gekennzeichnet ist. Wie ferner die letzten Könige durch Gebietsabtretungen an Rußland, Preußen und Oesterreich deren Hilfe wider das Adelsregiment zu erkaufen suchten und diese Mächte dadurch zur Einmischung in die polnischen Händel und schließlich zur Aufteilung des ewig uneinigen, ewig unruhigen Nachbarstaates ermunterten. Weniger allgemein bekannt dürfte sein, wie diese Verhältnisse auf die Entwicklung des Städtewesens einwirkten. Wie anderswo waren auch in Polen die Städte teils unmittelbar der Landesregierung unterstellt, sogen. königliche Städte, teils waren es mittelbare Städte, die einem geistlichen oder adeligen Grundherrn unterstanden. Doch war die Zahl der letztern hier schon unter den Jagellonen weit größer als in Deutschland, und von den schwachen Königen wußten noch viele Adelige entweder unmittelbare Städte als Pfandstück oder Belohnung zu erwerben, oder aber die Erhebung ihrer Dörfer zu Städten zu erwirken, um dadurch ihre Einkünfte zu steigern. So bedeutet denn die übergroße Anzahl der Städte in Polen alles eher, als einen blühenden Zustand des Landes. - Ursprünglich waren viele Städte entweder von Deutschen angelegt, oder doch durch deutschen Zuzug gestärkt worden. Später bäumte sich der slavische Hochmut gegen den germanischen Einfluß. Die feste Ordnung des deutschen Stadtrechts wurde aufgehoben, der Rechtszug nach Magdeburg, Halle, Thorn, Kulm verboten. Dadurch wurde aber auch der Handel mit deutschen Städten geschwächt und den Juden in die Hände gespielt. Die vielen Kriege, die allgemeine Rechtsunsicherheit, Judenhehen, Glaubensstreit, namentlich aber das Fehlen eines freien, wohlhabenden Bauernstandes, der imstande gewesen wäre, das Handwerk in den übervielen Städten in Nahrung zu sehen, ließen diese Städte nicht zu der gedeihlichen Entwicklung gelangen, deren sie sich anderswo zu erfreuen hatten. Die Armut der Bevölkerung, der Mangel an Hausstein, der Überfluß an Holz, aus dem selbst Kirchen erbaut wurden, verursachten unzählige Brände. Unter diesen Umständen ist es nicht vermunderlich, wenn in dieser Provinz von den kunstvollen städtischen Siegelstempeln, die wir in den bisher behandelten Landstrichen so zahlreich nachweisen konnten, wenig mehr

als gar nichts zu finden und das urkundliche Material so lückenhaft ist, daß manche berechtigete Frage unbeantwortet bleiben muß. Ist doch kaum für ein Fünftel all dieser Städte überhaupt ein mittelalterliches Siegel aufzufinden gewesen. Wenn nun eine Reihe derselben inzwischen in den bescheidenen und durch Vereinfachung der Verwaltung weniger kostspieligen Stand der Landgemeinden zurückgekehrt ist, so hielt ich es doch für rätlich, ihre Wappen, soweit sie mir bekannt geworden waren, nicht in Vergessenheit kommen zu lassen; denn das ehemals so verwahrloste polnische Land blüht ja aller Orten wieder auf, seitdem der große schwarze Adler den kleinen roten Adler an die breite Brust genommen hat.

Es ist noch eine Eigentümlichkeit der polnischen Ortswappen zu erwähnen. Die Städte, die adelige Herren hatten, führten häufig auch deren Wappen. Wechselte durch Vererbung oder Verkauf der Grundherr, so änderte sich in der Regel auch das Ortswappen. Es besteht aber ein großer Unterschied zwischen dem polnischen und dem westeuropäischen Wappenwesen. Während - von Verwandtschafts- und Lehensverhältnissen abgesehen - jedes deutsche Adelsgeschlecht sein Wappen von dem benachbarten Adelsgeschlechter zu unterscheiden suchte, bedienten sich in Polen viele, oft dreißig und mehr Familien, die keinerlei verwandtschaftlichen Zusammenhang hatten, eines gemeinschaftlichen „Herb“. Das Wort leitet sich vom deutschen „Erbe“ ab, deckt jedoch einen weitern Begriff als unser Wappen. Im engern Sinn aber bedeutet es die Schildfigur einer solchen adeligen Gauenoffenschaft oder Schildoetternschaft. Vielfach ward der Name des Herb zum Familiennamen oder er wurde diesem vorgelegt oder angehängt. Zuweilen freilich wurde durch kleine Veränderungen, durch Farben oder die Helmzierden, das Herb für eine bestimmte Familie enger begrenzt; allein das geschah durchaus nicht immer und ist jedenfalls bei der kleinen Darstellung auf den städtischen Siegeln nicht zu erkennen. Übrigens kommen auf diesen von den rund zweihundert dieser Stammeswappen nur etwa dreißig vor, von denen einige allerdings bei einer Reihe von Städten sich wiederholen. So erscheint das Herb Łodzia, ein streng stilisierter Kahn, bei Bnin, Borek, Czempin, Görchen, Łopienno, Neutomischel, Pudewitz, Schwesenz und Zerkow; das Herb Grzymala, eine dreitürmige Burg in deren Tor oft ein Bewappneter steht, bei Kolmar, Mieszków, Nakel, Schwesenz und Sulmirschütz; das Herb Nalecz, die sogen. Feldbinde, d. h. ein gewundenes, kränzförmig gelegtes Tuch mit verknoteten Enden, bei Borek, Czarnikau, Kähme, Łekno, Scharfenort und Schubin; das Herb Wieniawa, ein Stierkopf mit Nasenring, bei Lissa, Ritschenwalde, Stenschewo usw.

Zu bemerken ist auch, daß, als die Gunst Napoleons dem Kurfürsten Friedrich August III. von Sachsen nicht nur die Königswürde in Sachsen, sondern auch das neugeschaffene Herzogtum Warschau zugewendet hatte, alle größern Städte gleichförmige Siegel erhielten, die unter einer Krone einen gespaltenen Schild mit vorn dem Rautenkranzwappen von Sachsen, hinten dem polnischen Adler zeigten. Die Umschrift war polnisch: *Pierzek miasta* (Ortsname). Als die Schlacht von Leipzig die kurze Herrlichkeit zertrümmert hatte, nahmen die meisten Städte ihre alten Wappen wieder an; einige aber statt deren den preussischen Adler - was nicht zu billigen ist, denn das Wappen des Staates ist eben kein Stadtwappen.

Regierungsbezirk Posen.

Posen (Poznania),*) die Hauptstadt der Provinz, gehört zu den wenigen Städten dieses Landes, die den Stempel des alten Hauptsiegels durch den Wandel der Zeiten bis heute gerettet haben. Er mag um das Jahr 1300 geschnitten sein und zeigt die hier unter Nr. 519 gebrachte Darstellung, die aber noch beiderseits von einem steigenden Halbmond in dessen Höhlung ein Stern schwebt, begleitet wird. Die Sekrete, von denen das älteste für 1344 nachgewiesen ist, enthalten nur den polnischen Adlerschild schwebend über den schräg gekreuzten Schlüsseln. Diese Darstellungen wurden mit kleinen Abänderungen bis zur Zeit des Sachsen-Polnischen Wappens beibehalten. Nach 1813 lehnte man sich wieder, wenn auch nicht streng, an die Darstellung des ältesten Siegels an, behielt aber neben der deutschen eine polnische Umschrift bei.

*) Es war nicht nötig, den Abbildungen, die den heutigen Verhältnissen Rechnung tragen und dem Bedürfnis des Tages dienen wollten, die polnischen Ortsnamen beizufügen. Bei diesem geschichtlichen Rückblick durften sie aber nicht fehlen; doch nahm ich nur die auf, die sich wesentlich von der deutschen Benennung unterscheiden. Die Bezeichnungen mußten wegbleiben, weil sie in dieser Schriftorte nicht vorrätig waren.

Erst in neuerer Zeit ließ man letztere weg und erklärte das genaue Bild des alten Hauptiegels zum amtlichen Stadtwappen. - Adelnau (Odolanow) führt seit wenigstens 1572 das Stadtor als Wappen (Nr. 520). - Bei Baranow soll der Widderkopf an den Klang des Ortsnamens erinnern, baran = Widder (Nr. 521). - Der Schwan erscheint schon im 15. Jhd. im Siegel von Bentschen (Zbaszyn) und ist das herb Laber, dem also einer der verschiedenen Besitzer des Ortes angehörte (Nr. 522). - Das erste bekannte Siegel von Birnbaum (Miedzichod) gehört erst der Zeit um 1600 an, doch dürfte das hübsche Bild der Burg in der Baumkrone wohl früher entstanden sein. Beim Anfall an Preußen ließ man die Burg weg, nahm sie aber im letzten Viertel des 19. Jhdts. wieder auf (Nr. 523). - Blesen (Bledzewo) hatte im 16. Jhd. nur einen Schild mit dem polnischen Adler im Siegel. Die Stadt kam dann an den Cisterzienserorden, dessen Provinzial im dortigen Kloster seinen Sitz nahm. Vom 18. Jhd. an gab man dem Adler die Zeichen der geistlichen Herrschaft, Abtsstab und Mitra, in die fänge. Dabei wurde die Brust des Adlers noch mit einem Wappen mit geschachtem Schild und einer Bügelkrone auf dem Helm belegt. Ein anderes Siegel hat wieder einen andern Schild, so daß dies wohl die Familienwappen der Äbte sein dürften. Später ließ man sie weg (Nr. 524). - Der stark stilisierte Kahn im Wappen von Bnin (Bniały) ist das herb Łodzia; der Schlüssel dürfte auf Rechte des Bischofs von Polen hinweisen. Das älteste bekannte Siegel ist von 1656 (Nr. 525). - Bojanowo besteht aus der Verschmelzung zweier Stadtgründungen, die 1583 und 1663 von Gliedern des hier ansässigen Geschlechts der Bojanowski betätigt wurde. Das Wappen desselben war ein Widder. Es hat sich noch ein eiserner Stempel von 1638 mit dem Wappen wie Nr. 526 erhalten. - Das älteste sichere Siegel von Bomst (Babimost = Weiberbrücke) hat im Schilde zwei schräggekrenzte Schlüssel und trägt die Jahreszahl 1570. Zur südpreußischen Zeit nahm man eine Brücke mit drei Bogen und dem darauf sitzenden, die gekreuzten Schlüssel in den fängen haltenden Adler ins Siegel der Stadt, mußte es aber bald gegen das Pierzer Miasta Babimostu mit dem Sachsen-Polnischen Schild vertauschen, worauf der Wechsel freilich noch rascher eintrat (Nr. 527). - Das erste bekannte, 1666 geschnittene Siegel von Borek (Borku) hat im Schild zwei Türme, zwischen denen übereinander die herb Lubicz (Hufeisen mit Kreuz), Łodziana (Lilie) und Łodzia (Kahn) schweben. Statt deren erscheint 1781 nur das herb Nalez (feldbinde) zwischen den Türmen, 1792 aber wieder die erstgenannten drei Stammesabzeichen (Nr. 528). - Bräh (Brojre) führte um 1600 einen Schwan der einen Ring im Schnabel hält, also das Wappen eines zum herb Laber gehörigen Geschlechts; 1656 aber erscheinen die gekreuzten Schlüssel (Nr. 529). - Im Wappen von Buk deutet die Buche auf den Namenklang, der Schlüssel aber darauf, daß der Ort bis zur südpreußischen Zeit dem Bistum Posen gehörte; das Bild erscheint schon auf einem 1459 gebrauchten Siegel (Nr. 530). - Das Wappen von Czempin (Nr. 531) erscheint zuerst auf einem 1669 von Proconsul et Consules oppidi Czempin gebrauchten Siegel, wobei über dem Schild das herb Łodzia, dem der Grundherr Graf Szoldrzyki angehörte, schwebt. - Von Dobberschüh (Dobrzyca) ist kein Siegel bekannt geworden, das über den Anfang des 18. Jhdts. zurückginge; alle bekannten zeigen das hübsche Wappen Nr. 532. - Dolzig (Dolży) setzte den Patron der 1460 erbauten Michaelskirche in seine Siegel, die aber nicht über das Ende des 16. Jahrhunderts zurückgehen (Nr. 533). - Dubin (Dubino) hat erst in neuester Zeit seine alten Stadtrechte aufgegeben; das früheste bekannte Siegel trägt die Jahreszahl 1793 und hat das Bild Nr. 534. - Fraustadt (Wschowa) war schon im 13. Jhd. Stadt und kann für 1310 ein Siegel nachweisen. Es bekundet, daß die Deutung des Ortsnamens als eines Platzes zu dem in kriegszeiten die Frauen geflüchtet worden seien, unrichtig ist, der Name sich vielmehr auf die Unserer lieben Frau geweihte Stadt bezieht. Denn das Siegelbild stellt die Gottesmutter, links in einem Sessel sitzend, mit dem Kind auf dem Schoß dar. Ein kleines, auch noch dem 14. Jhd. angehörendes Siegel, zeigt dagegen auf einer Bank nebeneinander sitzend die Gottesmutter und Christus (Gottvater?) beide gekrönt. Spätere Siegel behielten die Darstellung bei, fügten aber unten einen kleinen Schild hinzu, darin ein Doppelkreuz, das Stammwappen der Jagellonen erscheint, das hier noch jederseits von einem Ring begleitet ist. Dies Doppelkreuz war der Stadt von König Wladislaw II. in einer Privilegien-erneuerung v. J. 1404 als ihr Münzzeichen ausdrücklich bestätigt worden. Wie in manchen

andern Städten kam auch hier das Münzbild später ins Siegel und verdrängte dann infolge seiner Einfachheit und dadurch größern Brauchbarkeit allmählig das ältere Siegelbild. Auch das alte Schöffensiegel zeigt den Schild mit dem Doppelkreuz und darüber wachsend die gekrönte Gottesmutter mit Kind und Szepter. Aber 1532 erhielt Fraustadt für das Stadtgericht von König Sigismund I. ein besonderes, in die Urkunde eingemaltes Wappen verliehen: den polnischen Adler mit einem goldnen S um den Leib geschlungen und mit einem kleinen blauen Schildchen auf dem Schweif, darin das goldene Doppelkreuz (Nr. 535). - Görchen (Miejzka-Gorka) war schon im 15. Jhd. Stadt; doch ihr ältestes bekannt gewordenes Siegel stammt aus dem 17. Jhd. Es zeigt den Kahn Łodzia, aber mit Löwenköpfen am Bug und Spiegel (Nr. 536). - Von Kostyn ist ein Siegel v. J. 1585 nur in einem, mit derselben Jahreszahl versehenen Nachschnitt bekannt geworden (Nr. 537). - Um 1600 setzte Grabow (Grabowa) den Pelikan in sein Siegel; es ist dies ein mehrfach von kleinern Orten geführtes Symbol der Sorge der Obrigkeit für die Bürger (Nr. 538). - Grätz (Grodzisko) ist mit einem Siegel aus dem 14. Jhd. vertreten, dessen Stempel noch 1520 in Gebrauch war; es zeigt, wie die spätern, den thronenden König (Nr. 539). - Die Stadtkirche von Jaratschemo (Jarazemo) war dem hl. Laurentius geweiht, daher dessen Attribut, der Rost (Nr. 540). - Jarotschin (Jarozin) hat seit etwa 1600 den Turm im Siegel (Nr. 541). - Jutroschin (Jutroszin) hat sich einen Stempel aus dem Jahre 1699 mit der Burg im Schilde, bewahrt (Nr. 542). - Seit 1874 hat Kähme (Kamionna) seine Stadtrechte aufgegeben; das Wappen ist eine Vereinigung zweier Wappenbilder und zwar soll der Schlüssel an den Ertheiler des Stadtrechts, den Bischof Jaroslaus von Posen, die Feldbinde, das Herb Nalez, an einen spätern Grundherrn erinnern (Nr. 543). - für Kempen (Kempno) gab König Johann Kasimir am 20. Dezember 1660 dem Adam Rudniki Biskupski das Recht zur Gründung einer Stadt bei seinem Erbgut, genannt Kempen. Eine Bestätigung dieser fundationsurkunde durch König Stanislaus August vom 5. April 1767, worin das Wappen wie es Nr. 544 zeigt, eingemalt ist, bewahrt das k. Staatsarchiv Posen. Der Grundherr gehörte also dem Herb Sabec an. - Auch Kiebel (Kieblowo) hat seine Stadtrechte verloren. St. Bartholomäus war Patron der Stadtkirche (Nr. 545). - Von dem alten Kopplin ist erst ein Siegel aus dem Jahre 1618 bekannt geworden; es hat das Wappen Nr. 546, das vielleicht aus zwei Herb zusammengezogen ist. Später führten Burmistrz Miasta Koplina den polnischen Adlerschild, besetzt mit einem herzogshut, darauf den Schild von Sachsen-Polen; endlich ging man wieder aufs Stadtwappen zurück. - Ob der Fisch bei Kopnik (Kopanica) nur an die Lage der Stadt an der Obra erinnern soll, oder ob dabei an das Herb Glaubitz zu denken sei, ist mir nicht bekannt; das Wappen erscheint seit dem 17. Jhd. (547). - Zu den ältesten Städten des Landes gehört Koschmin (Kozmin). Das hauptsiegel ist noch nicht gefunden, zeigte aber wohl auch, wie das Sekret des 14. Jhdts. den einfachen polnischen Adler, der hierbei jedoch ungekrönt erscheint (Nr. 548). - Zu den wenigen Städten dieser Provinz für die sich das alte hauptsiegel und das Sekret nachweisen lassen, gehört Koscian. Das erstere dürfte wohl dem 13. Jhd. angehören, doch wurde der Stempel noch 1579 gebraucht. Das andere ist nur dessen verkleinerte Nachbildung. Beide zeigen einen spitzbedachten Zinnturm. Auf Bitte der Ortsbehörde und des hier gut entwickelten Tuchwebergewerbes erteilte König Kasimir IV. unterm 13. November 1472 das Recht, die Tücher gegen Nachahmung mit einem Bleisiegel zu bezeichnen, das den königlichen Adler auf den Zinnen eines Turmes zeigen solle. Obwohl dies Wappen auch der Stadt zu gebrauchen erlaubt war, blieb sie doch bei dem alten Siegelbild und hat erst seit Ende des 19. Jhdts. von dem verliehenen Wappen Gebrauch gemacht (Nr. 549). - Kosschin (Kostrzyn) war auch schon im 15. Jhd. Stadt; doch kennt man das Wappen (Nr. 550) erst seit 1680. - Der Stierkopf mit dem Rehen zwischen den Hörnern, den Kriewen (Krzewin) führt, ist das Wappen eines ehemaligen Grundherrn, aus dem Wappenstamm Grabic I. (Nr. 551). - Kröben (Krobia) gehörte früher dem Bistum Posen, weshalb es dessen Patron, den hl. Paulus, im Siegel führte, wo er seit dem 16. Jhd. nachweisbar ist (Nr. 552). - Krotoschin, der hauptort des am 29. Mai 1819 für den fürsten Thurn und Taxis als Abfindung für den Verzicht auf die Posthalterei geschaffenen fürstentums Krotoschin, führt das Wappen Nr. 553 seit wenigstens 1700. Die Schlüssel deuten wohl auf den hl. Petrus, die Rose soll ein Teil des Herb Doliva sein, dem der Grundherr Kojdrazemski,

der 1570 in den Besitz der Stadt kam, angehörte. - Das Wappen von Kurnik wurde nur aus neuen Quellen bekannt (Nr. 554.) - Mit Genehmigung des Königs Sigmund erhielt Cissa (Leszno) von seinem Grundherrn dem Grafen Leszyński 1547 Stadtrechte und als Wappen im getheilten Schild vorn dessen halbes Herb Wieniawa, in Silber ein halber schwarzer Stierkopf mit Nasenring, hinten in Rot ein silbernes Beil mit goldnem Griff (Herb Topor?). Dieses Wappen zeigen Siegel aus den Jahren 1632 und 1665. Als die Grafschaft Cissa 1738 an den Reichsgrafen Sulkowski kam, legte man das Wappen des neuen Herrn als Herzschild auf, nämlich einen getheilten Schild, darin oben in Gold ein wachsender schwarzer Adler, unten Blau (ohne die drei Kreuzchen oder „Bijous“). So mehrere Siegel von 1741 und später. Neuerdings aber führt die Stadt das Wappen wie Nr. 555. - Ein dem 14. Jhd. angehörendes Siegel von Meserik (Miedzierz) soll im wesentlichen das gleiche Wappen zeigen, wie die vom Anfang des 16. Jhdts. an bekannten Siegel; bei diesen erscheint der Adler erst von 1667 an gekrönt (Nr. 556). - Bei der ehemaligen Stadt Mieszkow ist es nicht sicher, ob die Burg das übliche Symbol einer Stadt, oder das Herb Grzymala darstellen soll (Nr. 557). - In Miłostaw hat man durch die Verbindung des städtischen Abzeichens, des Turmes, mit dem Herb Łodzia, dem Kahn, ein hübsches und eigenartiges Wappen geschaffen (Nr. 558). - Die Lilie von Miżstadek weist auf einen, dem Herb Łodzia angegliederten Grundherrn (Nr. 559). - In Moszin (Moszyń) setzt man erst seit der preussischen Besitzergreifung das Bild des Rathhauses ins Siegel, vorher stand der polnische Adler darin (Nr. 560). - Das Wappen von Murowana-Goslin beweist, daß der frühere Stadtherr dem Adelsstamm Doliwa angehörte (Nr. 561). - Das Dorf Naclaw gehörte früher mit andern Dörfern der Stadt Kosten, und führte im Siegel deren Wappen, aber ohne den Adler (Nr. 562). - Es ist mir nicht bekannt, welche Bedeutung der Löwe im Wappen von Neustadt bei Pinne (Łowek) hat; er kommt seit etwa 1700 vor (Nr. 563). - Der Turm von Neustadt a. d. Warthe (Nowe Miasto) erscheint seit 1723 (Nr. 564). - Mit Erlaubnis des Königs Stanislaus August erhob Graf Felix Szydorski sein Dorf Neutomischel (Nowy Tomisz) am 18. februar 1788 zur Stadt und gab ihm sein Herb Łodzia zum Wappen (Nr. 565). - Die Dörfer Nieder-Pritsch und Ober-Pritsch führen beide seit dem Anfang des 19. Jhdts. in ihren Siegeln die Bilder Nr. 566 und 567. - Obersitzko (Obrzytko) erhielt am 24. März 1638 mit Einwilligung des Königs Wladislaw IV. von seinem Erbherrn dem Fürsten Christof Radziwil deutsches Stadtrecht und das Wappen Nr. 568, bei dem die Hifthörner dem fürstlichen Wappen entnommen sind. - Obernik ist eine alte Stadt, die auch ein dem 14. Jhd. angehörendes Siegel aufweisen kann; es zeigt, wie alle spätern, den polnischen Adler (Nr. 569). - Opalenika hat in seinem Siegel von 1616 einen bewurzelten heraldischen Baum, dessen Stamm, ähnlich wie bei Buk, mit einem quergelegten Schlüssel befestet ist; es sollte damit wohl die Lage zwischen großen Waldungen angedeutet werden. Neuerdings aber hat man aus dem Baum einen Rosenstrauch gemacht (Nr. 570). - Ostrowo legte 1711 vor dem Grodgericht zu Kalisz seine Stadtrechte ab, ward jedoch mit Bewilligung des Königs August II. vom Grafen Johann Georg Przebendowski bereits 1714 wieder zur Stadt erhoben. Vermuthlich waren die Schlüssel bereits früher ihr Stadtwappen gewesen; den Reichsapfel, den der Graf hinzufügte, hatte er selbst erst kurz vorher vom König wegen seiner Bemühungen um dessen Wahl verliehen bekommen (Nr. 571). - Der Name Pinne (Pniow) soll von Pien oder Pniow = Baumstamm abgeleitet sein, daher der Stubben, mit dem die Kreuzungsstelle der Schlüssel hier belegt ist (Nr. 572). - Ein um 1700 entstandenes Siegel von Pleschen, das erst neuerdings aufgefunden und löblicherweise von der Stadtbehörde gleich als Vorbild für die neuen Siegel gewählt wurde, berichtigt die bisherige Darstellung, bei der der Turm auf vier Kugeln stand (Nr. 573). - Es ist nicht bekannt, wie Pogorzela zu dem hübschen Wappen Nr. 574 gekommen ist, das übrigens zuerst auf einem Schönsiegel des 17. Jhdts. vorliegt. - Pudemik (Pobiedziska) ist eine so alte Stadt, daß es sehr zu bedauern ist, daß man keine alten Siegel von ihr kennt. Im 17. Jhd. führte sie, wie auch heute wieder, das Herb Łodzia, den Kahn (Nr. 575); auf einem Siegel von 1796 und einem zweiten vom Anfang des 19. Jhdts. erscheint dagegen folgende unerklärliche Darstellung: ein Pfahl der mit einer fünfblättrigen Krone besetzt ist, besetzt rechts vom preussischen Adler mit allen seinen Abzeichen,

links von einer knienden, betenden Frau. - Das Wappen von Puniż (Poniec) ist vom 17. Jhd. an nachzuweisen (Nr. 576). - Bei dem alten Dorfe Rakoniemice legte der Grundherr Christof Brzymulowski eine Stadt an, die er freistadt nannte. König Johann Kasimir gab unterm 24. februar 1662 eine Urkunde, in der u. a. dem oppidum ein Wappen verliehen und dasselbe in form eines Siegels in die Urkunde eingezeichnet, aber nicht bemalt ist, obwohl im Text steht: *expressum et depictum*. Der deutsche Name konnte sich nicht behaupten; er steht zwar auf dem im Verleihungsjahr gefertigten, noch erhaltenen Stempel, aber die spätern Siegel weisen alle den noch heute amtlichen Namen Rakowiż auf (Nr. 577). - Von Raszkow sind nur neue Siegel mit dem Wappen Nr. 578 bekannt geworden, von denen aber eins das Erinnerungsjahr 1444 trägt, wohl das Jahr der Stadtrechtereilung. - Das Wappen der Stadt Ramisch (Nr. 579) ist ein Teil des herb Ramiż, das aus einem schreitenden Bär besteht, auf dessen Rücken eine, die Hände erhebende Jungfrau sitzt. Letztere blieb hier weg. Diesem Wappenstamm gehörte der Grundherr, Graf Adam Albrecht von Przym-Przymemski an, der in seiner herrschaft aus Deutschland flüchtende Protestanten ansiedelte und von König Wladislaw IV. am 24. März 1638 Stadtrechte und das Wappen für den Ort erwirkte. Man kennt eine ganze Reihe von Siegeln, unter denen ein Gerichtssiegel aus südpreußischer Zeit erwähnt werden mag, weil es das Wappentier aufgerichtet und mit einer Wage in den Vorderpranken enthält. - Der Schild, mit dem der Turm im Wappen von Reisen (Rędziņa) belegt ist, gehört der Linie der Grafen Urbna an, die sich von dieser herrschaft Rędziński schrieben. Nach der auf einem um 1600 geschnittenen Siegel angebrachten Erinnerungszahl 1422 dürfte der Ort in diesem Jahr Stadtrechte erhalten haben. Neuere Siegel lassen das städtische Abzeichen, den Turm, weg, bedienen sich also unbesrechtigter Weise des gräßlichen Wappens (Nr. 580). - Beim Wappen von Ritschenwalde (Ręziwól) dürfte das herb Wieniawa zu Grunde liegen; ein Siegel von 1567 ist nur aus einem im 18. Jhd. gefertigten Nachschnitt bekannt (Nr. 581). - Rogasen (Rogożno) verpfändete König Wladislaw III. dem Ulrich von der Ofen. Damals entstand wohl das jetzige Wappen, das im gespaltenen Schild vorn den halben polnischen Adler, hinten den Schlüssel der v. d. Ofen zeigt (Nr. 582). - Rothenburg a. d. Odra (Rostarzewo) entstand um 1750, erhielt aber von seinen Erbherrn, den Grafen Rogozowski anscheinend kein Wappen, sondern nahm die zusammengesetzten Buchstaben RMR = Miasta Rostarzewo, ins Siegel (Nr. 583). - Das an einer Urkunde v. J. 1401 befindliche Siegel von Samter (Scamotulip) zeigt das haupt Johannes des Täufers auf einer Schüssel. Später wurde daraus ein gekrönter Königskopf, wie ein im 17. Jhd. gestochenes, aber mit der Erinnerungszahl 1455 versehenes Siegel und die neuen Stempel zeigen (Nr. 584). - Sandberg (Piaski) wurde erst 1775 von Karl Leszcy von Pierzchno Koszutski, Kastellan von Schrimm, auf der feldmark seines Dorfes Strzele gegründet. Das Siegel mit dem Bild Nr. 585 hängt an einer Urkunde von 1777. Später läßt man den hirsch statt über den Sandberg, über zwei gekreuzten Säbeln springen. - Das Wappen von Santomischel (Zaniemysł) kommt zuerst auf einem Siegel von 1781 vor, ohne daß ich es zu deuten wüßte (Nr. 586). - Das Wappen von Sarne ist redend, denn Sarnowo bedeutet: Kehort. Die Siegel beginnen um 1600 (Nr. 587). - Scharfenort (Ostrorog) gehörte seit seinem Entstehen im 15. Jhd. den herren von Ostrorog, die zum herb Nalerz zählten; daher die feldbinde (Nr. 588). - Schildberg (Ostrzeżow) besitzt noch einen Siegelstempel von 1642, der aber ein ganz anderes Wappen zeigt, nämlich einen gekröntem Adlorkopf zwischen drei Sternen. Anscheinend taucht das jetzige Bild erst 1810 auf (Nr. 589). - Der Oberlandrichter des fraukrädter kreises, Johann Georg von Schlichting, gründete 1645 mit Genehmigung des Königs Wladislaw IV. die Stadt Schlichtingsheim (Szlichtyngowo) und gab ihr zwei von den drei hirschstangen seines Wappens. Das gleichzeitig gestochene Siegel zeigt über dem Schilde noch den helm der v. Schlichting mit drei Straußfedern. Auch die neuen Siegel haben dies Vollwappen (Nr. 590). - Schmiesel (Symigiel) hat seit 1586 nachweislich sein Wappen (Nr. 591) mit geringen Veränderungen geführt. - Ein Siegel von Schrimm (Srem) aus dem 14. Jhd. zeigt nur einen spitzbedachten Turm mit zwei seitlichen Erkeren. 1681 ließ man die Erker noch höher steigen, bekrönte sie und den Mittelthurm mit Zinnen und stellte auf die Zinnen des Mittelthurms den Erlöser mit der Weltkugel in der hand, auf die der Seitentürmchen rechts Maria mit dem kinde und links den

hl. Laurentius mit dem Kof. Das Siegel wurde bis zum Schluß des 18. Jhdts. gebraucht. Dann taucht die Darstellung Nr. 592 auf. - Noch älterer Siegel kann sich die Stadt Schroda (Scroda) rühmen. Sie erhielt 1296 deutsches (neumarkter) Stadtrecht und aus dieser Zeit stammt auch ihr erstes Siegel; es zeigt eine zweithürmige Burg, belegt mit dem Wappen ihres damaligen Herrn, des Herzogs von Glogau: über den schlesischen Adlerschild ein Topfhelm mit halbkreisförmig ausgebreiteten Pfauensfedern. Ein 1407 gebrauchtes Sekret hat das gleiche Bild, doch ist die Helmzier in einen Stern mit darüber schwebendem, gestürzten Halbmond verändert. Der Grund dieser Änderung ist nicht verständlich, denn es ist nicht der Helm Polens, an das die Stadt inzwischen zurückgefallen war. Bis 1797 fehlen dann die Siegel; jetzt aber zeigen sie das Wappen Nr. 593, bei dem die Figur über den Schild wohl kaum der gestürzte Kahn des Herb Lodzia, sondern eine Verflümmelung des Topfhelms der beiden alten Siegel sein dürfte. - Die Herkunft des Wappens von Schwerin a. d. Warthe (Skwierzyzna) ist unsicher; angeblich soll dasselbe vom Deutschordenshochmeister Albrecht von Brandenburg verliehen worden sein. Auf einem Siegel von 1538 ruht der Löwe auf dem quergelegten Schlüssel; erst von der Mitte des 17. Jhdts. ab trägt er diesen (Nr. 594). - Vom Woimoden von Kalisch, Sigismund Brudzinski wurde neben seinem Dorfe Schwesenz für die aus Posen vertriebenen Protestanten 1638 eine Stadt angelegt und Grzymalowo genannt. Allein der Name konnte nicht aufkommen sondern auch die Stadt wurde Schwesenz benannt, wenn schon die ältern wie neuern Siegel die polnische Bezeichnung tragen; sie enthalten alle das Wappen Nr. 595, das aus einer Zusammenziehung der Herb Grzymala, Burg mit Gemappnetem im Tor und Lodzia, Kahn, besteht. - Schwekau (Smierchowo) gehörte der Abtei Lubin, wodurch sich sein, seit etwa 1600 vorkommendes Wappen erklärt (Nr. 596). - Stenschewo (Stescowo) führte 1768 zwei Schilde nebeneinander unter einem Fürstenhut, rechts: ein halbes Hufeisen und eine gestürzte Sensenklänge, beide in Form eines sinkenden Halbmonds zusammengeschoben, darüber ein, der rechten Hälfte des untern Querbalkens ermangelndes Patriarchenkreuz; links: ein Stierkopf mit Nasenring. Der erste Schild gehörte dem frühern Herrn, dem Fürsten Jablonowski (Herb Prus III.), der andere ist das Herb Wieniawa. 1799 kam die Stadt in den Besitz des Königs der Niederlande, weshalb die Siegel von da an - mit Ausnahme der Jahre des Herzogtums Warschau - den niederländischen Löwen zeigen (Nr. 597). - Die Stadt Storchnest (Osierzno) führt seit wenigstens der Mitte des 15. Jhdts. schon den Hirschkopf im Siegel (Nr. 598). - Bei Sulmirschütz (Sulmierzyc) dürfte das Wappen wohl auf einen Stammgenossen des Herb Grzymala hinweisen (Nr. 599). - Das Wappen von Tirschtiegel (Trzciel) könnte aus einer Verschmelzung des Siegelbildes der katholischen Altstadt mit der lutherischen Neustadt hervorgegangen sein. Wenigstens hat ein Siegel von 1658 nur den hl. Georg, ein solches der Neustadt von 1734 nur die Burg; 1796 sind beide Abzeichen vereint (Nr. 600). - Der Löwenschild auf der Brust des polnischen Adlers beim Wappen von Unruhstadt (Kargowo) stammt vom Gründer, dem Freiherrn Christof von Unruh (Nr. 601). - Das Städtchen Wielichowo war Tafelgut des Bischofs von Posen; vielleicht stammte der Bischof, der dem Ort die Stadtrechte gab, aus dem Hause Poniatowski; das einen roten Stier in Silber führt (Nr. 602). - Wollstein führt seit dem 16. Jahrhundert die Madonna im Strahlenkranz (Nr. 603). - Wreschen (Wrzesnia) hat um 1500 bereits die Blume im Siegel. 1671 setzte die Stadt dagegen nicht nur das Wappen, sondern auch die Anfangsbuchstaben des Namens und des Titels ihres Erbherrn Sigmund Dzialynski, Woimoden von Brzesz und Starosten von Inowrazlau, in ihr Sigillum oppidi Wresnensis. Derselbe gehörte zum Herb Drogoslaw, das in einem, oben mit einer Pfeilspitze besetzten halben Ring besteht. Später kehrte man zum alten Wappen zurück (Nr. 604). - Die Krähe bei Wronke ist redend, weil Wran der polnische Name dafür ist; die bekannt gewordenen Siegel des alten Städtchens reichen nur bis um 1600 zurück (Nr. 605). - Das Wappen der Stadt Lions (Lisaj) dürfte eine ungeschickte Darstellung der Ortskirche sein; es kommt so seit der Mitte des 17. Jhdts. vor (Nr. 606). - Die ehemalige Stadt, das jetzige Dorf Zaborowo soll von König Wladislaus IV. am 20. März 1644, gelegentlich der Erteilung des deutschen Rechtes auch das Herb Ostia, dem ihr Grundherr Gajewski angehörte, nämlich ein Schwert zwischen zwei Halbmonden, erhalten haben. Seit 1654 aber zeigen die Siegel alle unsere Nr. 607 die Tanne, beiderseits begleitet

vom Herb Wieniawa. - Zdunſ führt seit wenigstens 1637 das Haupt des Täufers Johannes, dem die Pfarrkirche geweiht ist, im Siegel (Nr. 608). - Zerkow (Scherkowo) gehörte einem Erbherrn, der das Herb Lozia führte; der Kahn kommt seit etwa 1700 in den Siegeln vor, überhöht von einem Stern (Nr. 609). - Zirke (Sierakow) scheint die Vogtei erworben zu haben, denn Bürgermeister und Rat benutzten 1733 ein mit 1561 bezeichnetes Sigillum advocati Sierakow als der hochgräflichen Stadt Zirkoma Rath's Inſigul. Es zeigt den Hirschkopf mit einem unkenntlichen Herb zwischen den Stangen (Nr. 610).

Regierungsbezirk Bromberg.

Bromberg (Břdgoszcz), die Hauptstadt des gleichnamigen Regierungsbezirks, wurde gemäß Ermächtigung König Kasimirs III. vom 10. April 1346 neben der Burg Břdgoszcz als deutsche Stadt angelegt und Kunigesburg genannt. Aber wie öfter, so schlug auch hier der Name nicht durch; die Polen nannten die Stadt nach der alten Burg und in einer Urkunde von 1396 heißt sie Broburg und Broberg nach der Lage an der Brahe. Es hat sich merkwürdigerweise der mit der Gründung gleichzeitige schöne Stempel des S. civitatis de Kunigesberg erhalten, der den hl. Georg zu Ross, den Drachen speiend, zeigt. Aber noch im 14. Jhd. erscheint auch schon ein S. civitatis Bromburien(sis) mit der Burg, die von nun an blieb, wenn auch die Umschrift öfter den polnischen Stadtnamen enthält (Nr. 611). - Argenau (Gniezkowo) war die Hauptstadt des weizenreichen Herzogtums Kujavien, dessen Wappen ein Löwe und ein Adler, beide gespalten und zusammengeschoben unter einer Krone, war. Auf dem vielleicht noch dem 13. Jahrhundert angehörigen, ältesten Siegel sind die gekrönten Köpfe beider Tiere zwischen zwei Türmen gesetzt; so auch bei den spätern Siegeln, deren Steher das Bild freilich nicht mehr erkannten (Nr. 612). - Bartschin führte die Rose wohl schon 1578, da diese Erinnerungszahl auf einem im 17. Jhd. gefertigten Stempel steht (Nr. 613). - Blütenau (Kwiecieńszewo) wurde 1342 mit Einwilligung König Kasimirs III. vom Erzbischof von Gnesen zur Stadt erhoben, worauf die Bischofsmütze deutet; im 19. Jhd. verzichtete der Ort auf die Stadtrechte, legte aber auch den bisherigen polnischen Namen ab (Nr. 614). - Auch bei Budzin dürfte der Schlüssel kirchlichen Besitz anzeigen (Nr. 615). - Czarnikau war alter Familienbesitz der Czarnikowski, die zum Herb Nalez gehörten, daher die Feldbinde (Nr. 616). - Eryn (Krynja) führt nur den polnischen Adler; vor 1709 ist kein Siegel der alten Stadt bekannt (Nr. 617). - Der ruhende Hirsch von Filehne (Wielen) soll eine Variante des Herb Brochwicz II., schreitender Hirsch, sein; er begegnet zuerst 1573 (Nr. 618). - Die Rose von Fordon erscheint seit 1660 (Nr. 619). - Bei Gembitz (Gębice) ist nicht bekannt, auf welchen Grundherrschaften sich das aus dem 18. Jhd. überlieferte Wappen bezieht (Nr. 620). - Das älteste Siegel von Gnesen (Gniezno) soll das Bild eines polnischen Königs mit dem Adlerschild gezeigt haben; aus der Mitte des 14. Jhdts. stammt ein Siegel, das nur ein gekröntes Haupt über dem Adlerschild zeigt. An Stelle des erstern trat später nur eine Krone. Im 19. Jhd. setzte man den Adler merkwürdigerweise in ein Nest, weil man meinte, der polnische Stadtname entspreche diesem deutschen Worte und deutete, die alte Krönungsstadt sei ja das Nest des weißen Adlers. Nachdem man darauf auch eine zeitlang auf ein städtisches Abzeichen ganz verzichtet und nur den preussischen Adler ins Siegel gesetzt hatte, zeigen die neuen Stempel das dem ersten Siegel nachgeahmte Bild (Nr. 621). - Es ist leider immer noch unbekannt, auf welche Begebenheit sich bei Gollantsch die Worte: Porta patens esto = das Tor soll offen sein, beziehen. Bei einem Siegel aus dem 17. Jhd. bilden sie die Umschrift; 1731 setzte man sie ins Tor (Nr. 622). - Gonsawa (Gąsawa) gehörte der Augustinerabtei Tremessen, daher seit 1783 das Bild des Abts (Nr. 623). - Inowrazlaw (Inowrocław) legte im September 1904 seinen polnischen Namen ab, behielt aber das schon zu Anfang des 15. Jhdts. nachzuweisende Wappen im wesentlichen bei (Nr. 624). - Janowicz scheint kein eigentliches Ortswappen zu besitzen, denn die Chemis dürfte doch nur das Symbol des Gerichts sein (Nr. 625). - Ob das Jagdhorn bei Kiełko noch eine Erinnerung an die bei der Gründung des Ortes den Ansiedlern zugesagte freie Hasenjagd übermitteln, ist sehr zweifelhaft; das älteste bekannte Siegel wurde erst 1697 geschnitten (Nr. 626). - Chodziesz wurde

unter Genehmigung König Wladislaw II. vom Grundherrn Potulicki, der dem Wappenstamm Grzymala angehörte, zur Stadt erhoben und erhielt dabei dieses herb, jedoch ohne den Bewappneten im Tor. Das früheste damit versehene Siegel wurde 1553 gestochen. Auf Ansuchen der Ortsbehörde wurde der polnische Ortsname durch k. Kabinettsorder vom 12. febr. 1877 zu Ehren des damaligen Landrats Herrn von Colmar in: Kolmar in Posen umgeändert (Nr. 627). für Krone a. d. Brahe (Koronowo) ist das redende Wappen seit 1699 nachgemiesen (Nr. 628). - Von dem sagenberühmten Kruschwik ist das älteste bekannt gewordene Siegel erst 1798 geschnitten; es zeigt den noch jetzt stehenden Turm der alten Burg (Nr. 629). - Dagegen hat sich von Labischin ein Siegel an einer Urkunde von 1407 erhalten, die beweist, daß der Ort bereits ein halbes Jahrhundert früher Stadt war, als man bisher angenommen hatte (Nr. 630). - Die neuerdings zum Dorf gewordene Stadt Lekno hatte zu Ende des 18. Jhdts. in ihrem Siegel die feldbinde, das herb Nalez, dem also ein früherer Grundherr angehörte (Nr. 631). - Der noch vorhandene, 1617 gefertigte Stempel der Stadt Lobzens (Lobzenica) hat bereits den Eber wie Nr. 632. - Auch die ehemalige Stadt Lopiano ist jetzt Dorf; 1796 führte sie das Wappen ihres, vermutlich dem Wappenstamm Lodia angehörenden Erbherrn (Nr. 633). - Margonin gehörte im 17. Jhd. dem Grafen Skorzewski und führte dessen herb Rawicz, die auf dem Bären sitzende Jungfrau (Nr. 634). - Der Patron der Pfarrkirche zu Marktstädt oder Mielschisko, wie es vor wenigen Jahren noch hieß, war der hl. Michael; daher das seit etwa 1600 nachweisbare Wappen Nr. 635. - Das Gottesauge in dem 1785 geschnittenen Siegel der Stadt Mielschin dürfte auf kirchliche Herrschaft schließen lassen (Nr. 636). - Es war nicht zu ermitteln, welchem der verschiedenen Adelsgeschlechter, die drei verschränkte Schwerter im Wappen führen, Mogilno das seine verdankt; der Ort wurde mit Genehmigung des Königs Wladislaw Jagello 1398 von den dortigen Benediktinern zur Stadt erhoben und soll unmittelbar geblieben sein. Es sind erst vom Ende des 18. Jhdts. Siegel bekannt (Nr. 637). - Das Wappen von Mrotzchen steht zuerst in einem Siegel aus dem Anfang des 17. Jhdts. (Nr. 638). - Es ist fraglich, ob das Wappen von Nakel (Naklo), wie es seit dem 17. Jhd. geführt wird, wirklich das herb Grzymala darstellen soll, dem es freilich ganz entspricht; es würde zwar bei der Lückenhaftigkeit unserer Kenntnis der Ortsgeschichte (Brände!) wenig befagen, daß sich ein diesem Wappenstamm angehörender Grundherr hier nicht nachweisen läßt; aber dasselbe Wappenbild ist ja auch bei andern deutschen Städten nicht selten und das älteste, aus dem 14. Jhd. stammende Siegel von Nakel zeigt nicht die dreitürmige Burg mit dem Gerüsteten, sondern nur einen einfachen Turm mit Erkern, aus dem das spätere Bild (Nr. 639) sehr wohl entstanden sein könnte. - Nekmalde hieß vor einigen Jahren noch: Rynarzewo oder auch: Rohbruch; es hatte früher einen Erbherrn, der zum herb Sriniaawa, unter einem Kreuzchen ein S-förmig gebogener, abgekürzter Fluß, gehörte, wie ein um 1700 gefertigtes Siegel mit dem Wappen Nr. 640 ausweist. - Seitdem der Grundherr von Pakosch, Sigmund Dzialynski, 1660 von einer Fahrt ins heilige Land heimgekehrt und durch Erbauung eines Kalvarienberges den Ort zu einer Wallfahrtsstätte gemacht hatte, führt dieser den Patron der Pilger im Siegel (Nr. 641). - Man weiß nicht, warum Powidz seit dem 18. Jhd. eine Krone führt (Nr. 642). - Am 13. Jan. 1759 erteilte König August III. dem Grafen Radolinski die Erlaubnis zur Gründung der Stadt Radolin, die dessen herb Leszcz, den „Brog“, ein auf vier Pfählen ruhendes Strohdach, zum Wappen erhielt (Nr. 643); später verlor der Ort das Stadtrecht. - Das Wappen von Rogowo (Nr. 644) soll wohl an die Lage des Orts zwischen kleinen Seen erinnern. Das älteste Siegel ist von 1690. - Das seit dem 17. Jahrhundert vorkommende Wappen von Samotischin (Nr. 645) ist noch unerklärt. - Auf dem Siegel von 1671 ist der Hirsch von Schneidemühl (Pila) schreitend, von 1775 wird er springend, später öfters auch gekrönt dargestellt (Nr. 646). - Schokken (Stoki) führt das Wappen des Janus von Podlesia, der im 14. Jhd. den Ort besaß; das erste bekannt gewordene Siegel gehört dem 17. Jahrhundert an (Nr. 647). - Schönlanke (Czylianka) führt das Wappen der Poniatowski, die den Ort 1731 zur Stadt erhoben; als diese an die Herren v. Saffozki kam, zeigt das Siegel von 1772 deren herb Dolenga, einen gestürzten von einem Hufeisen überlegten Pfeil. Von 1838 an wird wieder der Stier, das herb Ciollek, geführt (Nr. 648). - Über den Pelikan von Schubin schwebte 1616 noch die feldbinde, das

herb Nalez eines Grundherrn, die man später wegließ (Nr. 649). - Der Patron der Pfarrkirche von Schulitz (Solec) war der hl. Stanislaus, Bischof von Krakau. In den Jahren 1600 und 1792 gestochene Stempel enthalten nur das Brustbild dieses heiligen zwischen den Buchstaben SS. Später nahm man Anstoß daran, daß die fast nur von Protestanten bewohnte Stadt ein heiligenbild ins Wappen setzen sollte und entschied sich 1896 für die unter Nr. 650 wiedergegebene form. - Das Wappen von Schwarzenau (Czerniewo) kommt seit 1654 vor (Nr. 651). - Bei Strelno sollen die Pfeile an den Stadtnamen (Strela = Stral = Pfeil), das Kreuzchen an das dortige kloster, dessen Eigentum der Ort lange war, erinnern (Nr. 652). - Auch Tremessen (Trzemieszno) gehörte dem dortigen Augustinerkloster und hat auf dem noch vorhandenen Siegel von 1669 dessen Schutzheiligen, den hl. Adalbert, mit den Abzeichen seines Märtyriums in händen, wie Nr. 653. - Usch führt um 1700 einen hirschkopf als Wappen (Nr. 654.) - Welnau (Kiszkomo) führte im 16. Jhd. das haupt des Täufers auf der Schüssel; um 1700 aber den Brog, das Strohdach, des Wappenstamms Leßpitz und hundert Jahre später das herb Lubitz seines damaligen Erbherrn Radziminski, ein gestürztes, oben mit einem kreuzchen besetztes Hufeisen, in dessen höhlung ein zweites kreuzchen schwebt (Nr. 655). - Das jetzt zum Dorf gemordene Städtchen Wilatowen gehörte dem kloster Tremessen, führte aber nicht den hl. Adalbert, sondern den hl. Petrus, dem vermutlich die Pfarrkirche geweiht war (Nr. 656). - Das gebiet des Nehebruchs muß ein guter Jagdgrund gewesen sein, denn vier nicht weit entfernte Städte haben hirsche im Wappen: Filehne, Usch, Schneidemühl und Wirsih; letzteres seit 1730 (Nr. 657). - Der Turm von Wissek (Wisoka) erscheint seit dem anfang des 17. Jhdts. im Siegel (Nr. 658). - Auch das Wappen von Witkowo deutet auf kirchlichen Besitz (Nr. 659). - Wongrowitz vereinigt verschiedene Abzeichen. Die Stadt gehörte dem dortigen Cisterzienserkloster, daher der wachsende Mönch, der um 1600 das Bild des Vogteisiegels bildete. Der Arm mit dem Schwert und das Beil standen im gespaltenen Schild des vom Bürgermeister um die mitte des 18. Jhdts. geführten Siegels; ein ebensolches von 1793 enthielt dagegen die Buchstaben M und W = Miasta Wangromia, in einem Schild, darüber einen mit dem Schwertarm und dem Beil nebeneinander besetzten helm. Neuerdings brachte man die verschiedenen Bestandteile in einen gevierteten Schild, wie Nr. 660 zeigt. - Zerniki hat seine Stadtrechte nicht behaupten können; sein ehemaliger Grundherr gehörte dem herb Drza an, wie ein Siegel des 17. Jhdts. mit den drei gefaßten Edelsteinen auf dem Schrägbalken aus sagt (Nr. 661). - Von dem alten Znin ist nur ein Siegel von 1773 mit dem Wappen Nr. 662 bekannt geworden. -

Auch das erst 1762 von könig August III. zur Stadt erhobene Zpdomo ist wieder zum Dorf herabgesunken. Die Stadt führte im Siegel einen Pelikan, der die Jungen mit seinem Blute nährt (Nr. 663), ein namentlich im 18. Jhd. sehr beliebtes Sinnbild der sich für die Bürger opfernden Obrigkeit. Dabei mag angeschlossen sein, daß der heraldische Pelikan niemals mit dem Kehlsack der natürlichen Kropfgans, sondern mehr adlerartig dargestellt wird.



Die Kaffeehag-Wappenmarken

Anlässlich des fünfundsamzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. begann die Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft in Bremen damit, ihren Kaffeepaketen Marken mit den Ortswappen des Deutschen Reiches beizulegen. Bis Ende 1914 sind bereits 500 verschiedene Wappen herausgegeben worden. Im Laufe der Jahre werden rund dreitausend solcher Wappen erscheinen. Sie bilden gewissermaßen die Volksausgabe der Abbildungen des großen, wissenschaftlichen, im Verlag von Heinrich Keller, Frankfurt am Main erschienenen Werkes: „Wappen und Siegel der deutschen Städte, Flecken und Dörfer. Nach amtlichen und archivalischen Quellen bearbeitet von Professor Otto Hupp.“

Jedes Kaffeehag-Paket enthält einige Marken und einen Gutschein. Zur Aufbewahrung der Kaffeehag-Wappenmarken sind besondere Sammelbücher in der Art des vorliegenden bestimmt, die gegen eine Anzahl dieser Gutscheine kostenlos abgegeben werden.

Weder die Marken noch die Sammelbücher sind käuflich zu haben. Auskunft über den coffeinfreien Kaffee Hag, die Wappenmarken und die Sammelbücher erteilt die

Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft Bremen

Verzeichnis der Ortswappen der Provinz Posen

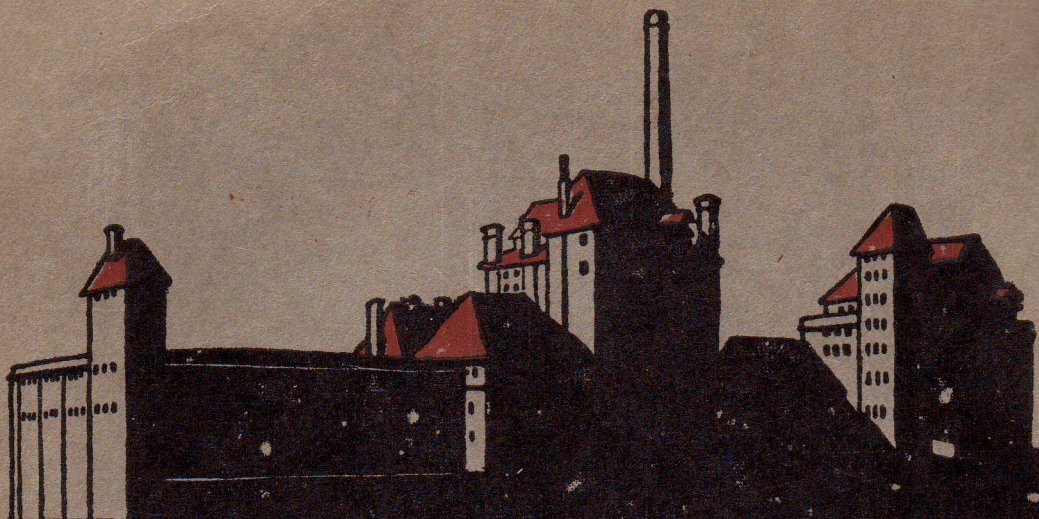
Die Abkürzungen hinter den Ortsnamen verweisen auf die Regierungsbezirke:
Pos = Posen, Brom = Bromberg.

	Reg. bez.	Abbildung Seite	Text Seite		Reg. bez.	Abbildung Seite	Text Seite
Adelnau	Pos	5	38	Janowitz	Brom	27	43
Argenau	Brom	25	43	Jaratschemo	Pos	9	39
Baranow	Pos	5	38	Jarotschin	Pos	9	39
Bartschin	Brom	25	43	Jutroschin	Pos	9	39
Bentschen	Pos	5	38	Kähme	Pos	9	39
Birnbaum	Pos	5	38	Kempen	Pos	9	39
Blesen	Pos	5	38	Kiebel	Pos	9	39
Blütenau	Brom	25	43	Kleško	Brom	27	43
Bnin	Pos	5	38	Kobpylin	Pos	9	39
Bojanowo	Pos	5	38	Kolmar	Brom	27	44
Bomst	Pos	5	38	Kopnik	Pos	11	39
Borek	Pos	5	38	Krone	Brom	29	44
Bräh	Pos	7	38	Koschmin	Pos	11	39
Bromberg	Brom	25	43	Kosten	Pos	11	39
Budsin	Brom	25	43	Kostschin	Pos	11	39
Buk	Pos	7	38	Kriemen	Pos	11	39
Czarnikau	Brom	25	43	Kröden	Pos	11	39
Czempin	Pos	7	38	Krotoschin	Pos	11	39
Dobberschüh	Pos	7	38	Kruschwitz	Brom	29	44
Dolzig	Pos	7	38	Kurnik	Pos	11	40
Dubin	Pos	7	38	Labischin	Brom	29	44
Exin	Brom	25	43	Lekno	Brom	29	44
Filehne	Brom	25	43	Lissa	Pos	11	40
fordon	Brom	27	43	Lobsenz	Brom	29	44
Fraustadt	Pos	7	38	Lobienno	Brom	29	44
Gembich	Brom	27	43	Margonin	Brom	29	44
Gnesen	Brom	27	43	Marktstädt	Brom	29	44
Gollantsch	Brom	27	43	Meseritz	Pos	13	40
Gonsawa	Brom	27	43	Mieltschin	Brom	29	44
Görchen	Pos	7	39	Mieszkow	Pos	13	40
Gostyń	Pos	7	39	Miloslav	Pos	13	40
Grabow	Pos	9	39	Mixstadt	Pos	13	40
Gräh	Pos	9	39	Mogilno	Brom	31	44
Hohensalza	Brom	27	43	Moschin	Pos	13	40

	Reg. bez.	Abbildung Seite	Text Seite		Reg. bez.	Abbildung Seite	Text Seite
Mrottschen	Brom	31	44	Schmiegel	Pos	19	41
Murowana	Pos	13	40	Schneidemühl . .	Brom	33	44
Naclam	Pos	13	40	Schokken	Brom	33	44
Nakel	Brom	31	40	Schönlanke . . .	Brom	33	44
Nehwalde	Brom	31	44	Schrimm	Pos	21	41
Neustadt b. P. . .	Pos	13	40	Schroda	Pos	21	42
Neustadt a. W. . .	Pos	13	40	Schubin	Brom	33	44
Neutomischel . . .	Pos	15	40	Schulich	Brom	33	45
Nied.-Pritschen . .	Pos	15	40	Schwarzenau . . .	Brom	33	45
Ober-Pritschen . .	Pos	15	40	Schwerin a. W. . .	Pos	21	42
Obersitzko	Pos	15	40	Schwersenz	Pos	21	42
Opornik	Pos	15	40	Schwehkau	Pos	21	42
Opalenika	Pos	15	40	Stenschemo	Pos	21	42
Ostromo	Pos	15	40	Storchneft	Pos	21	42
Pakosch	Brom	31	44	Strelno	Brom	33	45
Pinne	Pos	15	40	Sulmischüh	Pos	21	42
Pleschen	Pos	15	40	Tirschtiigel	Pos	21	42
Pogorzela	Pos	17	40	Tremessen	Brom	33	45
Posen	Pos	3	37	Unruhstadt	Pos	23	42
Pomidz	Brom	31	44	Usch	Brom	33	45
Pudewitz	Pos	17	40	Welnau	Brom	35	45
Punitz	Pos	17	41	Wielichowo	Pos	23	42
Radolin	Brom	31	44	Wilatowen	Brom	35	45
Rakwitz	Pos	17	41	Wiesitz	Brom	35	45
Raschkow	Pos	17	41	Wissek	Brom	35	45
Rawitsch	Pos	17	41	Witkowo	Brom	35	45
Reisen	Pos	17	41	Wollstein	Pos	23	42
Ritschenwalde . . .	Pos	17	41	Wongrowitz	Brom	35	45
Rogasen	Pos	17	41	Wreschen	Pos	23	42
Rogomo	Brom	31	44	Wronke	Pos	23	42
Rothenburg	Pos	19	41	Xions	Pos	23	42
Samotschin	Brom	31	44	Zaborowo	Pos	23	42
Samter	Pos	19	41	Zdunp	Pos	23	43
Sandberg	Pos	19	41	Zerkow	Pos	23	43
Santomischel	Pos	19	41	Zerniki	Brom	35	45
Sarne	Pos	19	41	Zirke	Pos	25	43
Scharfenort	Pos	19	41	Znin	Brom	35	45
Schildberg	Pos	19	41	Zpdowo	Brom	35	45
Schlichtingsheim .	Pos	19	41				

Wappen der Provinz Posen, siehe Titelblatt.





Kaffee-Handels-Akt. Ges. Bremen

**COFFEIN
FREIER
KAFFEE**

**KAFFEE
HAG**

**KAFFEE-HANDELS
AKT. GES. BREMEN**